



NORDWIND

**Kulte, Mythen, Wunderglaube
Magie des Wassers im Kiefer-Martis-Huus**

Heterogenität in der Schule

Die Dreifaltigkeitsglocke



gemeinderuggell

Inhalt

Vorwort Ernst Büchel, Gemeindevorsteher	3
Aus dem Rathaus	4
Bauliches	9
Küfer-Martis-Huus	16
Bau- und Siedlungsgeschichte	18
Umwelt	22
Schule/Bildung	24
Kirchliches	28
Die Dreifaltigkeitsglocke	30
Vereinsleben/Aktivitäten	33
Diverses	38
Gratulationen	40
Veranstaltungskalender	42

Herausgeber Gemeinde Ruggell

Redaktionsteam Ernst Büchel, Nicole Banzer, Johannes Inama,
Herbert Kind, Patrik Marxer, Justine Solèr

Titelbild aus dem "Jahreszyklus Rhein" von C. Rauschenbach, in:
Der Rhein - quellnah

Gestaltung Atelier Cornelia Eberle, Eschen/Ruggell

Druck Gutenberg AG, Schaan

Zuschriften an Gemeinde Ruggell / nächste Ausgabe Juli 2008

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Geschätzte Ruggeller Einwohnerinnen und Einwohner

Mit dem Ziel die Kommunikationsmittel zu verbessern und zu modernisieren wurde der Gemeindekanal anfangs Februar und die Internetseite am 01. März 08 in neuer Gestaltung und mit erweiterten Angeboten aufgestartet. Es freut mich, Ihnen auch den "Nordwind" in einem neuen Erscheinungsbild präsentieren zu können. Der Name "Nordwind" wird per Gemeinderatsbeschluss beibehalten, da sich dieser Titel als Markenzeichen in Ruggell etabliert hat. Das neue Gemeindelogo mit dem Schriftzug "gemeinderuggell", das ich beim Informationsabend den Anwesenden präsentieren konnte, wird in Zukunft als Erscheinungsbild (Corporate Identity) der Gemeinde auf allen Schriftstücken einheitlich erscheinen.

Geschätzte Benutzer des Gemeindekanals und der Internetseite der Gemeinde Ruggell, sollten sie Fehler entdecken, Verbesserungswünsche und neue Ideen haben, so scheuen sie sich nicht uns eine Nachricht zukommen zu lassen. Gerne nehmen wir diese zur Kenntnis.

Ich freue mich, dass ich anlässlich des Informationsabends am 18. Februar die Gelegenheit hatte, so viele interessierte Bewohnerinnen und Bewohner über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres und über die neuen Projekte für das Jahr 2008 informieren zu können.

Unsere Bauprojekte werden die Zeit der Verwaltung in den nächsten Monaten stark beanspruchen. Es ist wichtig, die Projekte in den vorgegebenen Kostenrahmen und in den geplanten Zeitvorgaben zu realisieren. Das Musikhaus ist im April für die Vereine bezugsbereit. Bereits gestartet ist der Umbau der Saalumgebung mit der neuen Saalküche, dem Foyer und den neuen WC-Anlagen. Die Fertigstellung dieser Räumlichkeiten ist auf Ende 2008 geplant.

Die langfristige Sicherstellung des Trinkwassers für die kommenden Generationen wird zu einem wichtigen Projekt der Unterländer Gemeinden. Dies ist ein Grund, dass wir in dieser Ausgabe über dieses Thema berichten. Das Trinkwasser als wichtigstes Nahrungsmittel in Qualität und Quantität wird von grosser Bedeutung. Deshalb ist es wichtig über neue Wasserversorgungsprojekte nachzudenken und gezielte Planungen anzustreben. Eine erste Aktion war der Grosspumpversuch vor einigen Wochen auf Ruggeller Gemeindegebiet, der von der Feuerwehr durchgeführt wurde. Weiter wird durch die WLU eine zweite Trinkwasserleitung zwischen Ober- und Unterland, sowie ein zusätzliches Wasserreservoir in Ruggell (Studa) in die Planungen aufgenommen.

Die Kindertagesstätte in Ruggell wird Anfang Juni ihre Türen öffnen und damit geht ein landersehnter Wunsch einiger junger Familien in Erfüllung. Bereits sind ca. 15 Anmeldungen eingegangen. Ich bitte alle interessierten Mütter die Ihr Kind anmelden möchten, sich bei der Kindertagesstätte Liechtenstein in Schaan bei Frau Daniela Meier zu melden.

Nachdem der Winter eher mild verlaufen ist und uns der Schnee zum Frühlingsanfang weisse Ostern bescherte, bleibt die Hoffnung, dass die Temperaturen in nächster Zeit entgültig ansteigen werden.

Ich wünsche der gesamten Bevölkerung eine schöne Frühlingszeit und viel Spass bei den Freizeitaktivitäten im Freien.

Mit den besten Wünschen
Ernst Büchel, Gemeindevorsteher



Corporate Design für die Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde ist bestrebt, ihr Erscheinungsbild zu vereinheitlichen und hat daher einen Wettbewerb ausgeschrieben. Nach sorgfältiger Beurteilung entscheidet sich der Gemeinderat für den Vorschlag des Grafikateliers Cornelia Eberle. Das Logo gefällt durch seine einfache, klare und schlichte Gestaltung. Das Gemeindewappen wird durch eine einfache Formensprache, durch klare Linien abstrahiert. Die Symbolik des Ruggeller Wappens ist erkennbar. Das neue Logo wurde anlässlich des Informationsabends der Gemeinde vorgestellt und wird ab April 2008 auf allen Dokumenten und Medien konsequent umgesetzt.

Budget für das Rechnungsjahr 2008

Das Budget 2008 weist folgende Eckwerte auf:

- Überschuss laufende Rechnung
CHF 2'485'695.00
- Nettoinvestitionen gemäss
Investitionsrechnung
CHF 6'819'881.00
- Fehlbetrag der Gesamtrechnung
CHF -425'382.00

Der Fehlbetrag muss durch Fremdfinanzierung gedeckt werden.

Der Gemeindesteuersatz wird wie bisher auf 200% belassen. Die Steuersätze für die Hundesteuer bleiben ebenfalls unverändert.

Erhöhter Finanzierungsbedarf

Im Vorjahr wurden verschiedene Liegenschaften durch die Gemeinde käuflich erworben. Zudem befindet sich das Musikhaus im Bau. Um den damit verbundenen erhöhten Finanzbedarf decken zu können, hat der Gemeinderat die Kreditlimite bei der Liechtensteinischen Landesbank von 1.5 Mio auf 5.0 Mio erhöht und einen festen Vorschuss in Höhe von CHF 3.0 Mio mit einer Laufzeit von 12 Monaten aufgenommen.

Nutzung des ehemaligen Betriebsgebäudes der Jud AG als Mehrzweckgebäude

Der Gemeinderat hat die Liegenschaft Nr. 989 in der Widau käuflich erworben. Das auf dem Grundstück befindliche Gewerbegebäude besteht aus einer Werkhalle, einer Wohnung und Büroräumlichkeiten. In der Werkhalle werden der Werkhof und die Kulturgütersammlung untergebracht. Zusätzlich wird Lagerraum für Vereine geschaffen. Die Liegenschaft wird im offiziellen Sprachgebrauch ab sofort als „Mehrzweckgebäude“ bezeichnet. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die notwendigen Sanierungen.

Kauf der Postliegenschaft

Die Regierung hat die Postliegenschaft bestehend aus verschiedenen Stockwerkeigentumseinheiten der Gemeinde zum Preis von CHF 3'668'000 zum Kauf angeboten. Der Gemeinderat wie auch der Landtag haben dem Kaufangebot zugestimmt.

Baulandumlegung Würle

Auf die öffentliche Planaufgabe sind verschiedene Einsprachen erfolgt. Die Einsprachen betreffen zusammengefasst nachstehende Themen:

- Allgemeiner Abzug
- Stichstrassen (Lage und Abzug)
- Grabenzugangspartizelle
- Form und Lage der Parzellen
- Infrastrukturbereiche

Der Gemeinderat sucht zusammen mit dem planenden Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz nach gangbaren Lösungen. Die Umlegung wird nochmals öffentlich aufgelegt.

Gemeindebeiträge an Verbände und Institutionen

Neben den Ortsvereinen unterstützt die Gemeinde verschiedene Verbände und Institutionen, die auf Landesebene tätig sind. Der Gemeinderat hat die Liste mit der Angabe der Unterstützungsbeiträge aktualisiert und genehmigt. Sie dient als Entscheidungsgrundlage bei der Erledigung von Anträgen. Gesuche ausserhalb der genehmigten Liste werden jeweils separat entschieden. Die Kulturkommission hat zusammen mit der Sport- und Freizeitkommission den Auftrag erhalten, die entsprechenden Reglemente an die neuen Erfordernisse anzupassen.



Erstellung von Feuerwehreinsatz-, Flucht- und Rettungsplänen für die Primarschule

Das neue Bevölkerungsschutzgesetz verpflichtet die Gemeinden für besonders gefährdete Objekte Notfall- und Einsatzpläne bereit zu stellen und laufend zu aktualisieren. Der Gemeinderat hat die Erstellung der entsprechenden Pläne in Auftrag gegeben.

Bezug von Ökostrom für alle Gemeindeliegenschaften

Ab 1. Januar 2008 werden allen Gemeindeliegenschaften mit Ökostrom versorgt. Die daraus resultierenden Mehrkosten belaufen sich auf rund CHF 38'000.00. Die Gemeinde setzt damit ein Zeichen zugunsten der Umwelt.

Elimination von Wanderhindernissen in den Ruggeller Bächen

Durch die Elimination von Wanderhindernissen soll die Lebensgrundlage für viele kleine Wassertiere verbessert werden. Aber auch zur Vermeidung von Schlammabfuhr ist die Entfernung von Hindernissen angezeigt. Schon im Juni 2006 hat der Gemeinderat beschlossen, dieses Projekt anzugehen. Das vom Ingenieurbüro Sprenger & Steiner ausgearbeitete Projekt sieht eine etappenweise Umsetzung vor. Die geplanten Massnahmen betreffen folgende Bereiche:

- a) Einmündung Schmittkanal in den Spiersbach
- b) Einlauf Mölibacheindeckung bei der Rheinstrasse
- c) Einleitstelle Bewässerung Mölibach südlich vom Poliweg (Bewässerung Würlegraben)
- d) Renaturierung Mölibach

Die Projekte a und b wurden bereits ausgeführt.

Neuordnung des Verhältnisses der Gemeinden zur r.k. Kirche

Land und Gemeinden sind daran, das Verhältnis zwischen den Gemeinden und der römisch katholischen Kirche neu zu ordnen. Die Vorsteherkonferenz will die Verhandlungen erst dann führen, wenn das Ergebnis der Vernehmlassung zur Reform des Staatskirchenrechtes vorliegt. Zentrales Anliegen der Neuregelung des Verhältnisses von Gemeinden und katholischer Kirche ist die güterrechtliche Entflechtung auf Gemeindeebene und das künftige Finanzierungssystem.

Im Sommer eröffnet KiTa an der Lettenstrasse Nr. 37

Nach umfangreichen Abklärungen mit dem Verein Kindertagesstätten Liechtenstein haben die Gemeinde wie auch die Regierung der Finanzierung zugestimmt. Die KiTa wird in der Liegenschaft an der Lettenstrasse 37 untergebracht. Das Haus ist ideal und nicht weit vom Kindergarten und der Schule entfernt. Die Gemeinde kommt für Mie-

te, Pflege und Unterhalt auf. Im laufenden Jahr bewegen sich die Kosten im Bereich von CHF 60'000.00. In den Folgejahren ist mit Kosten in der Grössenordnung von CHF 50'000.00 zu rechnen. Die KiTa wird voraussichtlich noch vor den Sommerferien eröffnet. Neben der Halbtages – und Ganztagesbetreuung ist auch die Stundenbetreuung möglich. Die fachliche Leitung liegt beim Verein Kindertagesstätten Liechtenstein.

Überarbeitung Zonenplan und Überprüfung Ausnutzungsziffern

Die Zonenplanung stellt ein wichtiges Planungsinstrument für die langfristige Gemeindeentwicklung dar. Der bestehende Zonenplan weist verschiedene Mängel auf und sollte daher grundsätzlich überprüft werden. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, den bestehenden Zonenplan grundlegend zu überarbeiten. Gegenstand der Überarbeitung sind insbesondere die neue Gewerbezone Flandera, die mögliche Schaffung einer Dienstleistungszone sowie einer Landwirtschaftszone II. Zudem sollen die bestehenden Ausnutzungsziffern geprüft werden. Für diese umfassenden Planungsarbeiten wird eine Kommission eingesetzt. Die Kommission besteht aus dem Gemeindevorsteher Ernst Büchel, Roman Biedermann, Bauverwaltung und den Gemeinderäten Alois Hoop und Peter Biedermann. Architekt Florin Frick wird das Projekt als ausgewiesener Raumplaner fachlich begleiten.



Ortsbildschutz

Der Gemeinderat hat sich kürzlich eingehend mit der Handhabung des Ortsbildschutzes befasst. Die Pflege des Ortsbildes soll eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Ortsbildes sicherstellen. Die entsprechenden Bestimmungen in der Ruggeller Bauordnung (Artikel 3, 17 und 18) und das Ortsbildinventar sowie der Zonenplan sind die massgeblichen Grundlagen bei der Handhabung des Ortsbildschutzes. Wesentliches Merkmal dieser Vorschriften ist die Forderung, dass neue Bauten sich in das bestehende Orts- und Landschaftsbild einfügen müssen. Die Vorschriften stecken den Rahmen für die Gestaltung von Um-, An- und Neubauten ab. Die Gestaltungsvorschriften betreffen im Wesentlichen die Dachform, die Fassade, die Farbgebung, das Volumen, die Stellung und die Proportionen. Die bestehenden Planungsgrundlagen und Gestaltungsvorschriften sind ausreichend. Probleme ergeben sich vielfach bei der nicht immer konsequenten Handhabung und Durchsetzung der Bestimmungen des Ortsbildschutzes. Dies hat aber auch damit zu tun, dass die Vorschriften einen gewissen Gestaltungsspielraum offen lassen. Die Ortsbildschutzkommission wurde beauftragt, die Bevölkerung verstärkt für die Belange des Ortsbildschutzes zu sensibilisieren. Insbesondere sollen die im Ortsbildinventar gelb eingezeichneten Häuser besondere Beachtung erfahren. Nach der Überarbeitung des Bauzonenplans sollen in einem weiteren Schritt die Planungsgrundlagen im Bereich des Ortsbildschutzes überprüft werden.

Musikhaus – Wettbewerb Kunst am Bau

Der Ruggeller Grafiker und Künstler Arno Oehri hat den Kunstwettbewerb mit seinem Projekt „Klangbild“ gewonnen. Die vorgeschlagene, konsequente Umsetzung eines Klang-Histogramms hat die Jury überzeugt.

Austritt Shane Hasler



Um sich neu zu orientieren hat Shane Hasler, Stellvertreter des Gemeindegassiers, die Gemeindeverwaltung nach 6 Dienstjahren per Ende Januar 2008 verlassen. Neben seinem Teilzeitpensum von 60% hat er sich auch noch seinem Bachelor-Studium gewidmet, welches er im Vorjahr erfolgreich abgeschlossen hat. Die Mitarbeiter der Gemeinde Ruggell danken ihm für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute.

Anstellung Stellvertreterin des Gemeindegassiers

Manuela Frick, Eschen wird als Stellvertreterin des Gemeindegassiers per 1. April 2008 ihre neue Stelle antreten.



Manuela Frick, 27-jährig verfügt über einschlägige berufliche Erfahrung für ihre neue Aufgabe. Sie ersetzt Shane Hasler, der per Ende Januar 2008 aus

den Diensten der Gemeinde ausgetreten ist. Wir heissen Manuela Frick recht herzlich willkommen und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer neuen, anspruchsvollen Aufgabe.

Neue Lehrtochter in der Gemeindeverwaltung

Die neue Lehrtochter heisst Ramona Cirignotta und kommt aus Ruggell. Sie wird ihre Lehre ab August 2008 als Kauffrau antreten. Wir heissen Ramona in der Gemeindeverwaltung recht herzlich willkommen.



Realisierung Torinsel Schellenbergstrasse

Die Torinsel bei der Dorfeinfahrt auf der Schellenbergstrasse wird in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Landes realisiert. Die Bauarbeiten sind voll im Gange. Mit der Realisierung der Torinsel an der Landstrasse in Richtung Schellenberg kann der Umbau des Ruggeller Landstrassennetzes um einen weiteren Schritt vorangetrieben werden. Der Bau dieser Torinsel leistet einen wesentlichen Beitrag zur Temporeduktion und somit auch zur Verkehrssicherheit im Innerortsbereich der Gemeinde Ruggell. Auf diese Weise kann die Ortseinfahrt nach Ruggell von Schellenberg her kommend optisch sichtbar gemacht und die Geschwindigkeiten können merklich gesenkt werden. Der Ausbaustandard dieser neuen



Torinsel entspricht demjenigen an der Noflerstrasse, mit welchem sehr gute Erfahrungen gemacht wurden. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich noch bis Mai 2008.

Förderung Langsamverkehr

Um die Sicherheit der Fussgänger beim Übergang von der Letten- zur Oberweilerstrasse und bei der Einmündung „Im Letten – Lettenstrasse“ zu verbessern und den Verkehr zu beruhigen, werden entsprechende bauliche Massnahmen ergriffen. Bei der Einmündung „Lettenstrasse-Oberweilerstrasse“ wird das Trottoir aufgepflästert und ein markierter Fussgängerübergang angelegt. Der Einmündungsbereich „Im Letten-Lettenstrasse“ wird mit einer Trottoirüberfahrt entlang der Lettenstrasse baulich abgegrenzt. Die Trottoirlücke entlang der Lettenstrasse wird somit geschlossen.

Mobilitätskonzept „Mobiles Liechtenstein 2015“

Die Regierung ist daran, ein Mobilitätskonzept (Gesamtverkehrskonzept) für Liechtenstein zu erarbeiten. In diesem Konzept geht es um die Klärung der Anforderungen an das zukünftige Verkehrssystem in Liechtenstein. Die Gemeinden sind im Konzept eingebunden. Eine entsprechende Standortbestimmung bezüglich der Verkehrssituation der Gemeinde Ruggell wurde erarbeitet.

Organisatorische Änderungen Hauswartung

Im Rahmen der im Frühjahr 2007 beschlossenen strategischen Ausrichtung der Hauswartung ergeben sich nachstehende organisatorische Änderungen:

- Patrik Keller übernimmt ab 1. Februar 2008 die Hauptverantwortung für den Gemeindesaal
- Magnus Büchel übernimmt ab Mitte Februar 2008 das Vereinshaus
- Das Musikhaus wird Anfang April 2008 fertig gestellt. Konrad Reutimann ist neben seiner Führungsaufgabe als Chef-Hauswart neu für das Musikhaus zuständig. Er wird dabei von drei Reinigungsfrauen unterstützt, die bereits heute bei der Gemeinde in Teilzeit beschäftigt sind.

Magnus Büchel wird zu etwa 50% als Gemeindepolizist im Einsatz sein. Die restliche Zeit wird er als Hauswart im Vereinshaus (ca. 30%) und als Brandschutzexperte (ca. 20%) beschäftigt sein.



Die neue Webseite der Gemeinde ist aufgeschaltet

Ab 1. März 2008 ist die neue Webseite der Gemeinde aufgeschaltet. Die Webseite enthält nützliche Informationen über die Gemeindeverwaltung und über das laufende Gemeindegesehen. Die Webseite wird stets aktualisiert und das Informationsangebot kontinuierlich ausgebaut.

Lancierung Projekt Ahnenforschung

Im Jahr 1990 wurde das Buch über die Stammtafeln der Bürgerfamilien von Ruggell durch die Gemeinde herausgegeben. Auf Antrag der Kulturkommission soll auf dieser Grundlage die Ahnenforschung auf breiter Basis vorangetrieben werden. Zu diesem Zweck wurde eine Kommission Ahnenforschung ins Leben gerufen.

Neue Bodenauslöschungspreise

Um Strassen innerhalb der Bauzone realisieren bzw. verbreitern zu können, wird in der Regel der erforderliche Boden durch die Gemeinde im Rahmen eines Auslöschungsverfahrens käuflich erworben. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Auslöschungspreis in Höhe von CHF 1'200.00 auf CHF 1'600.00 pro Klafter per 01.01.2008 anzupassen. Damit wird auch eine Angleichung an die umliegenden Gemeinden erzielt.

Liechtensteiner Seniorenbeirat (SBR)

Der von der Regierung einberufene Seniorenbeirat ist das Sprachrohr der Liechtensteiner Senioren/innen. Der Seniorenbeirat rekrutiert sich aus je zwei Mitgliedern pro Gemeinde. Der Gemeinderat nominiert Frau Imelda Bühler und Paul Schmid als Mitglieder der Gemeinde Ruggell im Seniorenbeirat.



gemeinderuggell

Start der Tour de Suisse 2009 im Liechtensteiner Unterland

Am 13. Juni 2009 startet die Tour de Suisse 2009 mit dem Prolog im Liechtensteiner Unterland. Ruggell als Ankunftsort der ersten Prologetappe wird sehr stark im Zentrum des Geschehens stehen. Ruggell als Rad-sportgemeinde hat sich bereit erklärt, die Organisatoren in ideeller und finanzieller Weise zu unterstützen. Im Hinblick auf die daraus resultierende Imagewerbung für das Land Liechtenstein hat der Gemeinderat einen Unterstützungsbeitrag in Höhe von CHF 100'000.00 im kommenden Jahr zugesichert.

Informationsabend der Gemeinde am 18. Februar 2008

Erstmals in der neuen Mandatsperiode lud der Gemeinderat zu einem Informationsabend in der Aula der Primarschule ein. Vorsteher Ernst Büchel berichtete über die laufende Arbeit im Gemeinderat sowie über die unmittelbar anstehenden Projekte. Gerwin Frick, Energieberater stellte das Projekt „Energierstadt“ den interessierten Zuhörern vor. Am Samstag, 28. Juni 2008 findet ein von der SIKO organisierter Sicherheitstag in der Primarschule statt. Alois Hoop, Vorsitzende der Sicherheitskommission, erläuterte die geplanten Aktivitäten. Vorsteher Ernst Büchel präsentierte zum Ende des Abends das neue Gemeindelogo. Im Anschluss an den Informationsabend lud die Gemeinde zu einem Apéro ein, womit der interessante Abend einen gemütlichen Ausklang fand.

Zur Entwicklung des Corporate Design der Gemeinde Ruggell

Im Vorfeld der Konkurrenzpräsentation war die Frage nach der Namensgebung. Treten wir kurz als „RUGGELL“ auf? oder behalten wir den Wortlaut „GEMEINDE RUGGELL“ bei? Der Gemeinderat entschied sich für den Beibehalt der gewohnten Namensgebung. Dies kann gut unterstützt werden, da wir im täglichen Wortgebrauch „zur Gemeinde“ oder auf „die Gemeinde“ gehen, um etwas zu erledigen, „zur Gemeinde“ ist gleichbedeutend mit „Gemeindeverwaltung“, wenn wir aber „nach Ruggell“ gehen, meinen wir jedenfalls die Verwaltung oder das Rathaus.

Das neu zu kreierende Wort-Bild sollte einen engen Bezug zum Gemeindegewappen haben.

Da das neue Erscheinungsbild die verschiedensten Aufgaben und Themenkreise abdecken muss, drängt sich eine einfache, klare und zeitlose Gestaltung auf. Es soll auch eine bestimmte Neutralität ausstrahlen, sachlich und korrekt sein. Emotionale Schwerpunkte können in verschiedenen Drucksachen mit Bildern geschaffen werden.

Die Farbigkeit ergibt sich aus dem Wappen, zugleich sind es auch die Landesfarben und die drei Grundfarben der Farbenlehre.

Das ursprüngliche Gemeindegewappen von 1956 bleibt bestehen und wird in Form eines Stempels auf amtlichen Schreiben weiter verwendet.

Zur Abstraktion des Wappens:

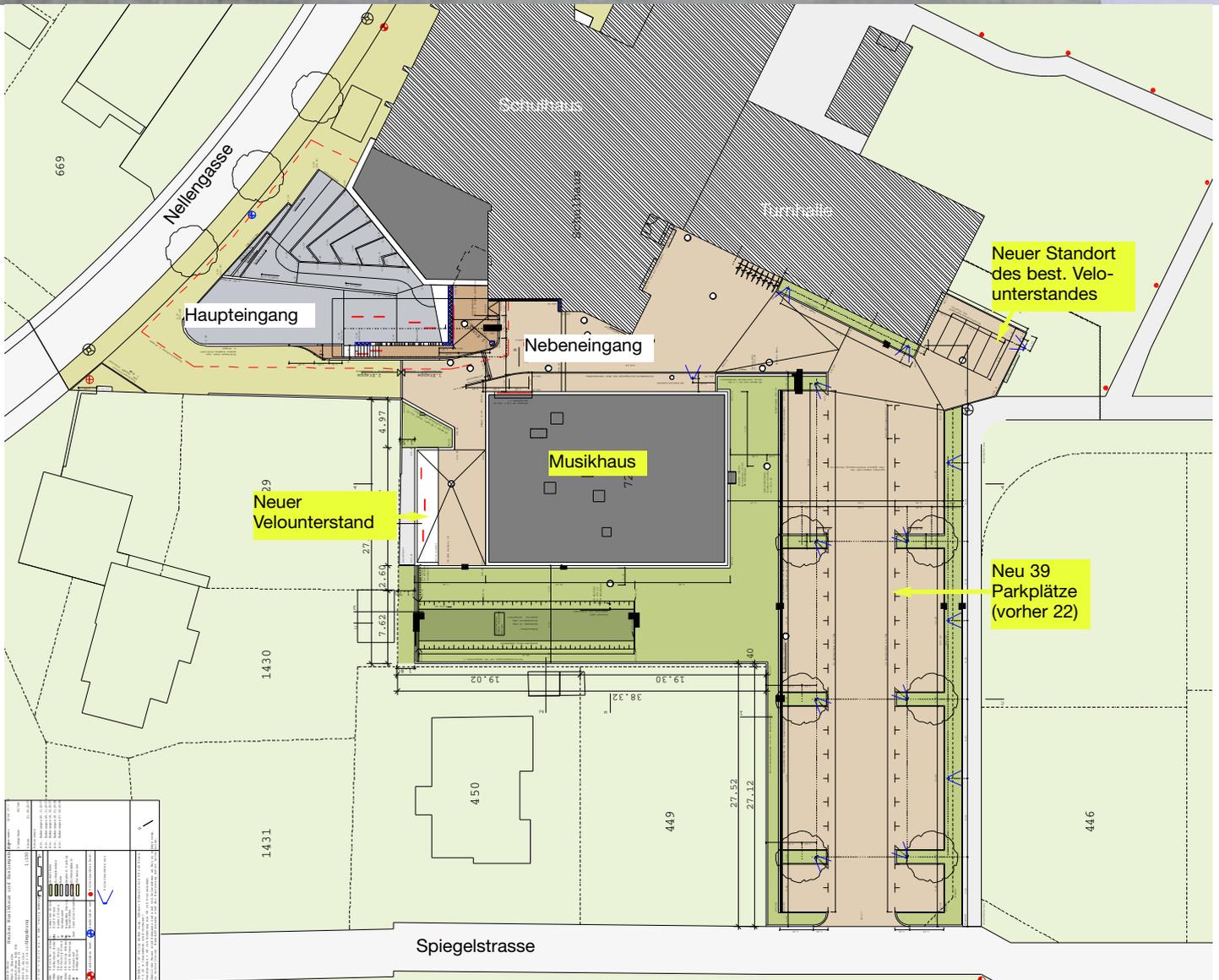
Es wurde nichts Neues kreiert, sondern nur stark abstrahiert, dh. sämtliche nicht notwendigen Linien und Formen wurden weggelöscht, bis nur noch das Kernstück unseres Wappens, die Ähre und zur Andeutung des Wappenschildes ein Kreisviertel stehen blieben. Damit das dominierende Rot des Wappens nicht zu stark in den Hintergrund gedrängt wird, wurde dies bei der Ähre als Akzent eingesetzt. Durch die Abstraktion der Ähre, durch das Wegnehmen von unnötigen Linien, wird die Aussage prägnanter und klarer. Die stark abstrahierte Umsetzung bleibt aber in den Proportionen des ursprünglichen Gemeindegewappens und die Grundsymbolik klar erhalten.

Das Band des Rheines symbolisiere ich mit dem Schriftfluss, dh. durch die Kleinschreibung entstehen Ober- und Unterlängen, die eine Wellenlinie bilden. Die Schrift ist so plaziert, dass sich die Wappenform imaginär ergänzt.

Interpretation des Erscheinungsbildes: Der Schriftzug in klaren, einfachen Lettern zieht zielgerichtet in die Zukunft.

Die Ähre in eine sehr offene Form gestellt, symbolisiert Offenheit, Raum für Wachstum.

Die Form des Wappenschildes wird als weiteres Gestaltungselement verwendet, siehe Titelseite „Nordwind“. Dies ergibt wiederum einen Schwung nach oben, eine Fläche die sich öffnet, sich hebt, nicht starr ist. Das Runde bringt Bewegung und setzt einen Kontrapunkt zum Eckigen.



Stand Neubau Musikhaus

Bald ist es soweit! Der Einzug ins Musikhaus steht kurz bevor und findet ab dem 17. April 2008 statt.

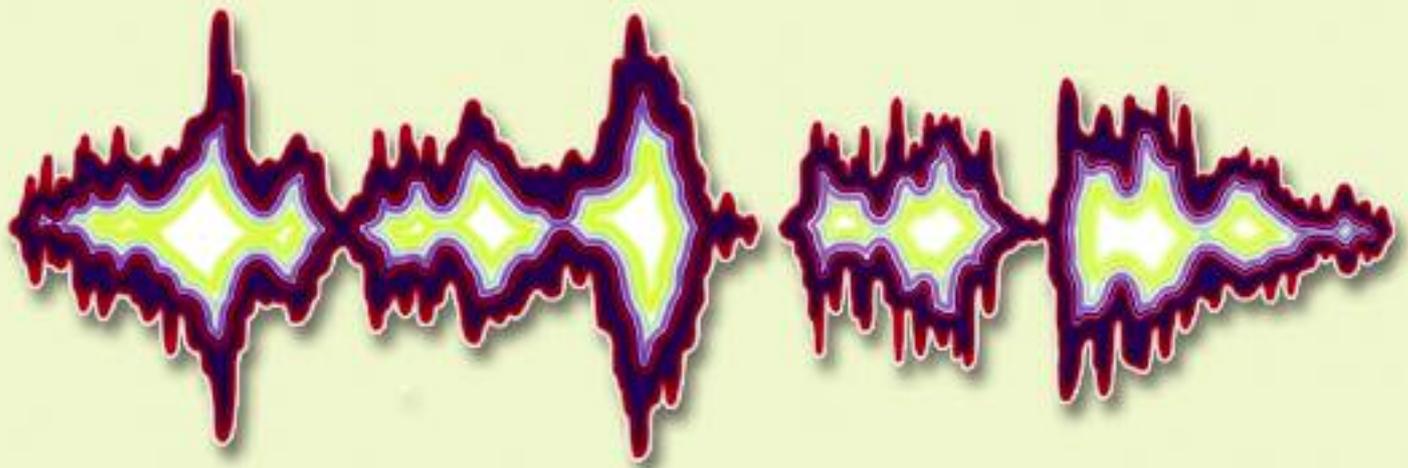
Der Haupteingangsbereich wird, solange der Umbau Saalumgebung stattfindet, nicht benutzbar sein. Voraussichtlich bis Januar 2009 muss der Nebeneingang im Sockelgeschoss benutzt werden.

Der Gemeinderat hat am 03.10.2007 entschieden, dass die Parkplätze gegen Westen erweitert werden.

Die Zufahrt zum Musikhaus ist in der Umbauphase der Saalumgebung von der Spiegelstrasse möglich. Mit den Fahrrädern und zu Fuss sollte der Zugang von der Nellengasse zum Musikhaus möglich sein, aber muss noch im Detail geklärt werden.

Noch nicht abschliessend geklärt ist die Ein- und Ausfahrt mit den Autos von der Nellengasse / Spiegelstrasse (Einbahnstrasse usw.?).

Der bestehende Velounterstand wurde neu südlich der Turnhalle aufgestellt.



m u s i k h a u s r u g g e l l

Wettbewerb „Kunst am Bau“

Der Künstler Arno Oehri aus Ruggell hat den Wettbewerb „Kunst am Bau“ mit dem Projekt „Klangbild“ gewonnen.

Projektidee:

Beim Projekt „Klangbild“ geht es um die bildnerische Umsetzung eines Klangs in ein visuell wahrnehmbares Bild. Als Grundlage dient dazu eine Audioaufnahme der Worte „Musikhaus Ruggell“. Die digitale Umsetzung der Schallwellen der gesprochenen Worte ergibt ein grafisches Klangbild, das nach der künstlerischen Bearbeitung, in ein farbiges Tafelbild und via technischer Umsetzung in ein künstlerisches Wandobjekt überführt wird.

Standort:

Das Kunstobjekt wird im Erdgeschoss auf der grossen Wand im Westen des Gebäudes angebracht. Es ist sowohl von den Treppen vom Unter- bzw. Zwischengeschoss als auch im Haupteingang des Erdgeschosses teilweise einsehbar.

Material und Dimensionen:

Das Objekt hat eine Länge von 4.60 m und eine Höhe von 1.52 m. Das grafisch gestaltete Klangbild wird auf ein 6 mm starkes, milchiges Plexiglas im Siebruckverfahren aufgebracht. Das Kunstobjekt besteht aus 4 Teilen. Es wird mit 5 cm langen Abstandhaltern an die Betonwand montiert und scheint so vor dieser Wand zu „schweben“.

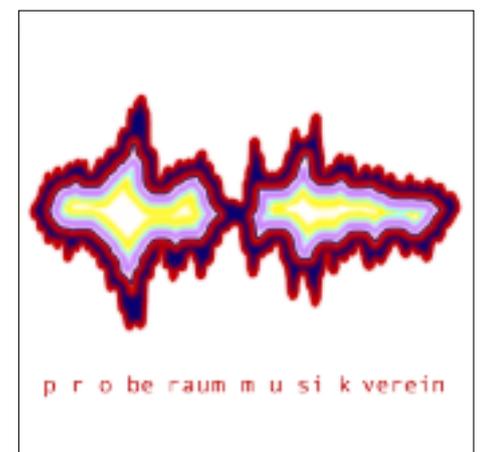
Beschilderung:

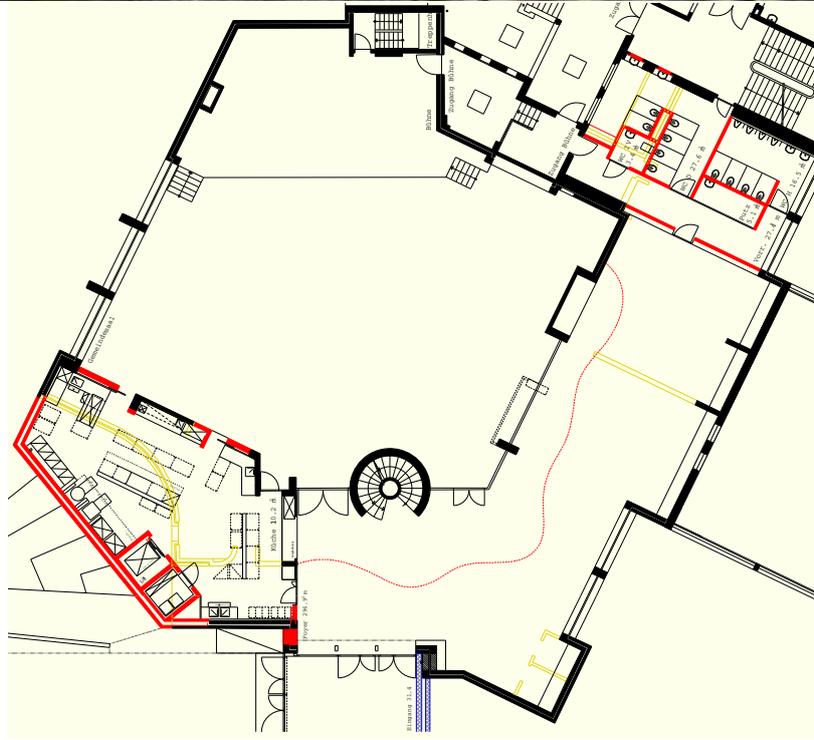
Die Raumbeschilderung wird im gleichen Stil erstellt wie das Kunstobjekt im Erdgeschoss. Die Plexiglastafeln haben eine Grösse von 25x25 cm und werden ebenfalls mit Abstandhalter neben dem jeweiligen Raum angebracht.

Bilder der Entwürfe von Arno Oehri aus seiner Präsentation vor der Jury.

Oben: Das Klangbild wird 4.6 m lang und im Eingangsbereich platziert.

Unten: Die Räume werden mit kleinen quadratischen Klangbildern beschriftet.





Umbau Saalumgebung

Die Demontagen und Abbrucharbeiten der Saalumgebung haben im März 2008 begonnen.

Die Benützung des Saals, des Foyers und des neuen Haupteingangsbereiches wird voraussichtlich erst im Januar 2009 möglich. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 24.10.2007 wird das Foyer vollumfänglich saniert, was zur Folge hat, dass auch der Terminplan angepasst werden musste.

Im Laufe der Planung haben sich im Untergeschoss diverse Änderungen ergeben wie beispielsweise der Bedarf für weitere Abstellräume, die Standortänderung des Proberaums, etc.

Im Erdgeschoss bleibt soweit alles unverändert. Die Detailplanung vom Foyer, WC-Anlage und Küche sind in Arbeit.

Die Umbauarbeiten beim Saaleingang haben begonnen und werden bis Januar 2009 fertiggestellt. (oben)

*Kellergeschoss:
Proberäume Pop/Rock (Plan links)*

*Erdgeschoss:
Küche/Foyer/WC-Anlagen (Plan rechts)*

Auftragsvergaben



Hochbau

Musikhaus

Wettbewerb Kunst am Bau Ausführung Projekt „Klangbild“
Arno Oehri, Kemmisbüntweg, Ruggell

50'000.00

Ergänzungsauftrag betr. Lieferung und Montage Beleuchtungsanlagen
ARGE Götz Elektro Telekom Anst. / Wolf Elektro Telecom AG, Schbg.

58'269.49

Zusatzauftrag Umgebungsarbeiten Pflästerei Brogle AG; Vaduz

110'000.00

Umbau Saalumgebung

Baumeisterarbeiten

Wilhelm Büchel AG, Bendern

582'958.03

Elektroinstallationen

Ender Elektrik AG, Ruggell

90'221.35

Heizungsanlagen

Büchel Haustechnik, Schellenberg

39'703.65

Lüftungsanlage

Novintec Energie AG, Schaan

221'308.35

Sanitäranlagen

Büchel Haustechnik, Schellenberg

60'055.35

Zusatzauftrag Sanitäranlagen

Büchel Haustechnik, Schellenberg

24'000.00

Tiefbau

Wasserbau - Projekt „Hindernisentfernung aus den Ruggeller Gewässern“
Umgestaltung Mölibach beim Einlauf an der Rheinstrasse
Marxer-Büchel Bauunternehmung, AG, Ruggell

30'000.00

Einmündung Schmettakanal in den Spiersbach
Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell

12'000.00

Schuttdeponie Limsenegg Erhöhung Kontrollschacht Nr. 6
Marxer-Büchel Bauunternehmung AG, Ruggell

21'000.00

Strassenbauprojekte

Erstellung Ausführungsprojekt Schulwegsicherung Einmündung
Lettenstrasse-Oberweilerstrasse

Wenaweser & Partner, Bauingenieure AG, Ruggell

10'000.00



Projektierung und Bauleitung

Trottoirüberfahrt + Vortrittsregelung bei der Einmündung „Im Letten – Lettenstrasse“ Wenaweser & Partner, Bauingenieure AG, Ruggell	6'000.00
Honorar Projektierung Strassenausbau „Kapellaweg 2. Etappe“ Hanno Konrad Anstalt, Eschen	45'000.00
Ingenieurarbeiten Strassenausbau Kopferweg Wenaweser & Partner, Bauingenieure AG, Ruggell	40'000.00
Torinsel Schellenbergstrasse Lieferung u. Installation der Strassenbeleuchtung LKW, Schaan	13'746.80

Unterhalt Freizeitpark Widau

Unterhalt Hauptrasenspielfeld	Sportring AG, St. Gallen	22'152.80
Unterhalt Rasenspielfeld Nord	Otto Keller Gartenbau AG	15'223.00
Unterhalt Rasenspielfeld Süd / Beachvolleyballfeld		
Gerber AG, Saland		11'495.90
Lieferung Dünger	Huert HBG Dünger AG	2'145.95
Lieferung Quarzsand	Kieswerk Triesen	8'790.00
Unterhalt Kunstrasenfeld	Haffa AG, Sportring AG	16'600.00
Dünger- & Rasensaatlieferung	Otto Hauenstein Samen AG	11'709.25
Gesamt		<u>88'116.90</u>

Dienstleistungen

Erstellung von Feuerwehreinsatz-, Flucht- u. Rettungsplänen für die Primarschule Frederik Retuga, Schaan	4'800.00
Grafische Umsetzung Corporate Design Gemeinde Grafikatelier Cornelia Eberle, Eschen	50'000.00
Grundbuchvermessung Operat 6 und 7 – Abschlussarbeiten, Ermittlung Kostenverteiler Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz	80'000.00
Beurteilung Erdbebensicherheit Erweiterungsbau Primarschule, Kirche Wenaweser & Partner, Bauingenieure AG, Ruggell	50'600.00

Kredite



Kreditbewilligungen

Einzelkredite	CHF
Grundbuchvermessung, Vermarkung Operat 7, Verpflockungsarbeiten	242'000.00
Grundbuchvermessung Operat 6 und 7 – Abschlussarbeiten und Ermittlung des Kostenverteilers	80'000.00
Realisierung Torinsel Schellenbergstrasse (Gemeindeanteil)	46'000.00
Erstellung Ausführungsprojekt Schulwegsicherung bei der Einmündung Lettenstrasse-Oberweilerstrasse	10'000.00
Projektierung und Bauleitung betr. Trottoirüberfahrt und Vortrittsregelung bei der Einmündung „Im Letten – Lettenstrasse“	6'000.00
Honorar Projektierung Strassenausbau „Kapellaweg 2. Etappe“	45'000.00
Umgestaltung Mölibach beim Einlauf an der Rheinstrasse	30'000.00
Einmündung Schmettakanal in den Spiersbach	12'000.00
Erhöhung Kontrollschacht Deponie Limsenegg	21'000.00
Grafische Umsetzung Corporate Design Gemeinde	50'000.00
Erstellung von Feuerwehreinsatz-, Flucht- und Rettungsplänen für die Primarschule	4'800.00
Wettbewerb Kunst am Bau – Ausführung Projekt Klangbild	50'000.00
Beurteilung Erdbebensicherheit betr. Erweiterungsbau Primarschule und Kirche (3. Stufe)	50'600.00
Unterhalt Sportanlagen Freizeitpark Widau	88'116.90
Ingenieurarbeiten Strassenausbau Kopferweg	40'000.00



Nachtragskredite

CHF

Kauf Postliegenschaft, Poststrasse 1, Parzelle Nr. 636	3'668'000.00
Zusatzauftrag Umgebungsarbeiten Musikhaus	110'000.00
Baulandumlegung Würle	95'000.00
Einrichtung einer Kindertagesstätte	60'000.00

Spenden / Beiträge

Special Olympics - European Football Cup 2008 – Verpflegung Teilnehmer	5'000.00
--	----------

Subventionsbeiträge

Auszahlung Erschwernisbeiträge Hanglagen 2007	12'440.40
Alpgenossenschaft Tiefensee-Klesi, Weidpflege Projekt 3. Etappe	1'250.65

Erhöhter Finanzierungsbedarf

Erhöhung Kreditlimite von CHF 1.5 auf CHF 5.0 Mio bei der LLB, Vaduz

Aufnahme eines festen Vorschusses bei der LLB Vaduz CHF 3.0 Mio auf 12 Monate



Wunderwasser

Im Küfer-Martis-Huus steht das Jahr 2008 ganz im Zeichen der „Magie des Wassers“. Eine Ausstellung im Museumsteil des Hauses, die sich der mythologischen und religiösen Bedeutung des Wassers, den wissenschaftlichen Rätseln und aktuellen Wasserbelebungs-techniken widmet, wird begleitet von mehreren Ausstellungen, Installationen und Projekten von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, die sich mit den magischen, mythischen und philosophischen Aspekten des Wassers auseinandersetzen.

„Magie des Wassers. Kulte Mythen Wunderglauben“

Wasser gilt in vielen Kulturen als ein Symbol für Geburt und Transformation und spielt in zahlreichen Schöpfungsmythen eine zentrale Rolle. Auch in unserer Region finden sich zahlreiche Orte, die mit Wasserkulten in Verbindung stehen und die meist von christlichen Legenden überlagert wurden. Der Glaube an die Heilkraft des Wassers erlebt heute eine Renaissance. Einerseits geben die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Wassers den Wissenschaftlern immer noch zahlreiche Rätsel auf, andererseits werden laufend neue Techniken und Theorien entwickelt, mit deren Hilfe dem Element seine belebende Unergie zurückgegeben werden soll – und die Geschäfte damit florieren. In der Ausstellung im Museumsteil des Küfer-Martis-Huus werden diese spannenden Fragen nach den Rätseln und Mythen des Wassers aufgegriffen.

Wasserkunst

Begleitend zur Ausstellung werden im Kulturtenn und um das Haus Interventionen von KünstlerInnen aus der Region gezeigt. Bereits im März eröffnete der Liechtensteiner Künstler Patrick Kaufmann die Projektreihe mit einer neuen Werkserie, die er eigens zum Thema „Magie des Wassers“ geschaffen hat. In seinen blauen Bildern erkundet er den Raum als philosophisches Konstrukt. Er unternimmt eine Entdeckungsreise in die Weiten und Tiefen einer Welt, in der alles fließt, sich alles durchdringt und alles gleichzeitig unbändige Energie und unendliche Ruhe ausstrahlt. Gleichgültig ob man damit Meere, Wolken, mikroskopische Strukturen oder kosmische Galaxien assoziieren mag – in seinen Bildern ruhen Kräfte, die unter den bewegten Oberflächen spürbar werden und die uns die eigenen Grenzen erahnen lassen.

Ergänzt werden seine Bilder von zwei grossen Objekten: Ein grosser blauer Findling schwebt gleichsam als erstarrte Wasserkulptur im Ausstellungsraum; ein im Garten aufgestellter blauer Glaskubus mit weissem Schwammholz wirkt wie ein mit Wasser gefüllter Schrein mit Knochenreliquien aus der Evolutionsgeschichte unseres blauen Planeten.

Diese Skulptur wird die gesamte Projektreihe bis Ende 2008 ebenso begleiten, wie das Projekt „Kraftwerk“, das von der Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli und der Literatin Coni Hofer betreut wird. Während des gesamten Zeitraums wird in der ehemaligen Werkstatt des Küfer-Martis-Huus ein grosser Archivschrank stehen, in dem Künstler, Autoren und alle kreativen Besucher der Ausstellung Blätter mit Skizzen, Ideen und Gedanken zum Ausstellungsthema deponieren können. Begleitend werden Labornachmittage mit KünstlerInnen, Schülern und Jugendgruppen stattfinden. Zum Projektende sollen die Ergebnisse dieser Aktion im Kulturtenn präsentiert werden.

Buchpräsentation: „Der Rhein – quellnah“

Im Museumsteil des Küfer-Martis-Huus war in den vergangenen Monaten eine Ausstellung zum Alpenrhein zu sehen – insbesondere zur Zukunft dieses ehemals „grössten Wildbachs Europas“, die im Entwicklungskonzept der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein skizziert wird. Aus dieser Ausstellung ist in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit ein Buchprojekt entstanden, das gemeinsam von den Museen Rhein-Schauen (Lustenau), dem Bündner Naturmuseum (Chur) und dem Küfer-Martis-Huus herausgegeben und am 20. April im Küfer-Martis-Huus präsentiert wird.



Heilige Wasser / Heilwasser aus Lourdes, vom Ganges, aus dem Gadertal, aus Schwarzenberg ...

Weihwasserkessel aus der Sammlung von Jürg Bokstaller

Kubus von Patrick Kaufmann im Garten des Kiefer-Martis-Huus

Fotografie von Cornelia Hefel

Neben eindrucksvollen Photographien von Catja Rauschenbach enthält der hochwertige Bildband Originalbeiträge von Autoren aus allen drei Ländern, die sich in ihrem Schaffen immer wieder mit dem Rhein auseinandersetzen: Leo Tuor (Graubünden), Hansjörg Quaderer (Liechtenstein) und Wolfgang Mörth (Vorarlberg). Eingeleitet wird dieser literarische Teil durch Hölderlins Rheingedicht und dessen Interpretation durch den in Liechtenstein gebürtigen Literaturwissenschaftler Rainer Nägele. Entstanden ist eine poetische Annäherung an den Rhein von seinen Ursprüngen bis zum Bodensee. Ein Buch, das von urgewaltiger Natur hin zu den Menschen führt, von der Urgeschichte dieser Landschaft in die Gegenwart und in die Zukunft blickt. Die unterschiedlichen literarischen Positionen spiegeln auch die unterschiedliche Bedeutung des Flusses für die drei Länder, durch die der Rhein in diesem Abschnitt fliesst. Die Landschaft ist auch Grenzregion. Trotz der geografischen Nähe ist vieles für die jeweiligen Nachbarn fremd. Aber die Region wächst zu einem gemeinsamen Lebensraum zusammen. Diese Zukunftsperspektiven werden im zweiten Teil des Buches unter dem Titel „Mäander & Kreaturen“ aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet: aus landschaftsplanerischer und ökologisch-biologischer Sicht von Mario Broggi, Theo Kindle, Sibylla Zech und Jürg Paul

Müller. Ein historischer Abriss zur Siedlungsgeschichte des Alpenrheintals von Gerda Leipold-Schneider, ein politischer Ausblick von Willi Haag (Regierungsrat, St. Gallen) und eine ausführliche Biographie bilden den Abschluss des von Hansjörg Quaderer grafisch gestalteten und im Alpenland Verlag erscheinenden Bandes.

Der Rhein – quellnah.

Fotografien von Catja Rauschenbach – ein Jahreslauf. Hrsg.v. Bündner Naturmuseum, Chur – Jürg Paul Müller, Kiefer-Martis-Huus, Ruggell – Johannes Inama, Museum Rhein-Schauen, Lustenau – Gerda Leipold-Schneider. Alpenland Verlag, Schaan, Liechtenstein 2008.

Termine:

„Magie des Wassers. Kulte, Mythen, Wunderglauben“

18. April – 29. März 2009

Kunstaussstellungen:

25. April – 1. Juni 2008:

Beate Frommelt

13. September – 5. Oktober 2008:

Vlado Franjevic

10. Oktober – 2. November 2008:

Cornelia Hefel

Veranstaltungen:

So 13.4. 2008, 11 Uhr: Finissage Patrick Kaufmann mit Kulturministerin Rita Kieber-Beck

So 20. 4. 2008, 11 Uhr:

Buchpräsentation: "Der Rhein – quellnah" mit Lesungen, Führungen

Achtung, neue Öffnungszeiten:

Fr und Sa 14 – 17 Uhr, So 13 – 17 Uhr
Und nach telefonischer Voranmeldung.

Kontakt:

Kiefer-Martis-Huus

Giessenstrasse 14

FL-9491 Ruggell

Tel.: 00423-3711266

E-Mail: kmh@adon.li

www.kmh.li



Bau- und Siedlungsgeschichte / 9. Teil

Das Wohnhaus in der Gestaltung des frühen 20. Jahrhunderts und die Stallscheune von 1950; Südansicht.

Die Hofstätte Nr. 16 an der Hofgasse

Im Februar 2006 erlitt das Wohnhaus im Kachelofenbereich einen erheblichen Brandschaden, was eine Erneuerung des Innenausbau es erforderte. Die Freilegungsarbeiten ermöglichten uns eine bauarchäologische Dokumentation und dendrochronologische Datierungen.

Die Anlage

Das grosse Bauernhaus vom Typ Kreuzfirstanlage an der Hofgasse entstand in verschiedenen Bauphasen. Der Wohnhaus-Kernbau datiert dendrochronologisch ermittelt ins Jahr 1671, der Dachstuhl ins Jahr 1801. Die Fassadengestaltung des Wohnhauses und der bisherige Innenausbau verweisen auf Erneuerungen im frühen 20. Jahrhundert. Die geräumige Stallscheune ersetzt seit 1950 einen vorherigen Ökonomiebau mit etwa derselben Grundflä-

che wie der Wohnteil und wurde 1971 noch erweitert. An der Wohnhaus-Aussenwand in der heutigen Scheune haften noch Teile eines Rundschindelschirmes mit der etwas tiefer gelegenen Dachschräge der Vorgängerscheune. Ein 1896 erbautes, freistehendes Sticklokal ist um 1970 abgebrochen worden. Darin arbeiteten von 1896 bis um 1913 an zwei Stickstühlen die beiden Söhne des damaligen Hausbesitzers Fridolin Heeb (1842-1922), Johann (1878-1945) und Josef (1880-1948) als Heimsticker.



Der Wohnhaus-Kernbau von 1671

Das Haus ist in ortsüblicher Weise als Bockbau mit vorstossenden Gwettköpfen gezimmert und misst aussen etwa 8.0 auf 8.1 Meter. Die Raumgliederung entspricht dem Typ Drei-Raum-Haus mit Küche - Stube - Nebenstube im Erdgeschoss und Vorraum - grosse Kammer - kleine Kammer im Obergeschoss. Diverse Tür- und Fensteröff-

Die Dachlatten sind mit Holznägeln auf die Sparren geheftet.



Angeblattete Kopfbänder versteifen den Dachstuhl von 1801.

Abbundzeichen auf einer Blockwand von 1671 bezeugen eine spätere Haus-translozierung.

nungen der Hausbauzeit 1671 sind fassbar. Eigenartigerweise liegt das ursprüngliche Stuben-Reihenfenster in der heutigen Südwestfassade, also von der Nebenstube abgewendet. Es zeichnet sich hier (wie beim Wohnhaus Ruggell, Berg 22) ein in Liechtenstein bisher nicht bekannter Haustyp ab. Vermerkt sind auch zwei fensterlose Lüftungsöffnungen in der Südwestwand der Stube und in der Nordwestwand des Obergeschosses. Starke Wandverrutschungen belegen eine bis zum First offen stehende Küche, der Rauch der offenen Feuerstelle breitete sich frei aus.

Ein transloziertes Haus

Abbundzeichen an Blockwänden bezeugen eine Versetzung des Wohnhaus-Kernbaues von 1671. Die Translozierung von einem unbekanntem ur-

sprünglichen Standort auf seinen heutigen Platz an die Hofgasse mochte im 18. Jahrhundert oder 1801 erfolgt sein. Seither steht der Bau auf einer vollflächigen Unterkellerung. Bei dieser Aktion sind die Trennwände Stube/ Nebenstube und grosse Kammer/kleine Kammer herausgetrennt und durch leicht verschobene neue Wände ersetzt worden. Der heutige russfreie Dachstuhl von 1801 ist in stehender Art abgebunden. Angeblattete Kopfbänder versteifen die Konstruktion - eine hierzulande sehr späte Anwendung solcher Holzverbindungen. Verblattungen dieser Art entsprechen spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Zimmerermanier und werden ab Mitte des 18. Jahrhunderts durch Verzäpfungen abgelöst. Das steile Sparrendach ist für Ziegeldeckung konzipiert. Holznägel fixieren die Dachlatten.

Die Erbauer und Eigentümer der Hofstätte

Der erstbekannte Eigentümer Andreas Heeb lebte von 1774 bis 1826. Er heiratete 1801 Anna Maria Hasler (1768 – 1845). Das Heiratsjahr entspricht dem Baudatum des heutigen Dachstuhles. Hat sich das Brautpaar zur Hochzeit das Haus modernisiert oder gar ab einem anderen Standort erworben und hierher versetzt? Da das Ehepaar Heeb-Hasler kinderlos blieb, wechselte die Hofstätte ab 1830 mehrmals die Besitzerfamilien.

Peter Albertin

Ahnenforschung



Projekt Ahnenforschung: Neue Kommission bestellt

Die Kulturkommission hat im letzten Jahr Abklärungen zur Ahnenforschung vorgenommen. Wir haben bei den Gemeinden Mauren, Triesenberg und Schaan Informationen betreffend dem Vorgehen Datensammlung und Archivierung eingeholt um von deren Erfahrungen profitieren zu können.

Ahnenforschung kann aus Datenschutzgründen nicht von der Gemeinde direkt betrieben werden, dazu bedarf es der Gründung einer Stiftung. Diese Stiftung beauftragt dann eine Arbeitsgruppe, die Ahnenforschung zu betreiben. Grundlage für das Projekt Ahnenforschung ist das Buch „Stammtafeln der Bürgerfamilien von Ruggell“ von Josef Spalt und Paul Büchel aus dem Jahr 1990.

Diese Daten sollen in einem Genealogie-Programm erfasst werden, wobei das weibliche Geschlecht einbezogen wird. Das ist das erste Ziel der Arbeitsgruppe.

Anschliessend sollen diese Daten auf den heutigen Stand aufgearbeitet und vervollständigt werden.

Wie diese Daten bzw. die Forschungsergebnisse dann verwendet werden,

wird erst nach Abschluss dieser Phase zu gegebener Zeit entschieden.

Der Begriff Genealogie kommt aus dem Griechischen und bezeichnet die Familiengeschichtsforschung, volkstümlich auch als Ahnenforschung bezeichnet. Das Interesse an der Genealogie erwacht meist an der eigenen Familie. Man beginnt mit Fragen über Eltern, Grosseltern und Verwandte nach familiären Zusammenhängen und der Herkunft der Vorfahren. Der Grundstock für eine Familienchronik sind Familienbücher, Fotos, urkundliche Belege und Dokumente.

Die weitere Forschung erfordert allerdings eine detaillierte Beschäftigung mit den Quellen. Quellen bei uns im Land sind Aufzeichnungen von Pfarrer Tschuggmell, Tauf-, Ehe und Sterbebücher beim Zivilstandsamt, Friedhofbücher, Todesanzeigen und Nachrufe. So sind Recherchen und die Sammlung von Daten sehr arbeitsintensiv und erfordern teils die Fähigkeit die alte deutsche Schrift lesen zu können.

Jeder Genealoge eignet sich Fachwissen im Lauf von seiner Forschungsar-

beit selber an. Vor allem braucht es ein Interesse an der Sache selbst, es kann eigentlich nicht in einem Studium gelernt werden.

Falls in der Bevölkerung bereits bestehende Familienstammbäume vorhanden sind, wäre es wünschenswert diese Quellen verwenden zu dürfen. Zudem sollen in Gesprächen mit älteren Ruggellern wertvolle Hintergrunddaten gesammelt werden.

Der Gemeinderat ist diesem Projekt gegenüber positiv eingestellt und hat auf Antrag der Kulturkommission eine eigene Kommission bestellt.

Die Kommission Ahnenforschung unter dem Vorsitz von Waltraud Elmer ist beauftragt, dem Gemeinderat innert nützlicher Frist ein ausführliches Konzept vorzulegen und nachher mit dem Projekt zu starten.

Für Informationen zu weiteren Quellen in Sachen Ahnenforschung ist die neue Kommission Ahnenforschung dankbar.

Peter Biedermann, Vorsitzender der Kulturkommission

Aufruf

Wir bitten Sie hiermit auch, sich bei der Gemeindeverwaltung zu melden, wenn Sie Gegenstände, Fotografien, Archivalien (Schriften, Dokumente, Urkunden, Akten) aus Ihrem Besitz gerne der Allgemeinheit zur Verfügung stellen würden. Am besten nehmen Sie in diesem Fall Kontakt mit dem Gemeindesekretär Herbert Kind auf.

Liechtenstein goes fair

The logo for 'LIECHTENSTEIN GOES FAIR' features the text 'LIECHTENSTEIN' in a small, black, sans-serif font at the top. Below it, the word 'GOES' is written in a larger, black, sans-serif font, with a stylized globe icon (purple and yellow) replacing the letter 'O'. Underneath 'GOES' is the word 'FAIR' in a large, bold, black, sans-serif font. To the right of the text is a white arrow pointing to the right, with a thin black outline.

Gemeindeangestellte trinken künftig fair gehandelten Kaffee

Aktive Unterstützung der Kampagne LIECHTENSTEIN GOES FAIR durch die Gemeinde Ruggell

Die Gemeinde Ruggell wird ihren Kaffeekonsum auf fair gehandelten Kaffee umstellen. Das Testen fiel positiv aus, der faire Kaffee schmeckt ebenso gut wie der herkömmliche, oder sogar noch besser? Die drei Trägerorganisationen der Kampagne – die Liechtensteinische Regierung, der Liechtensteinische Entwicklungsdienst LED und der Verein Welt+Heimat – freuen sich über das Ruggeller Engagement. Das Mitmachen wird mit der Verleihung des LIECHTENSTEIN GOES FAIR-Kampagnenlabels belohnt.

So wie Liechtensteiner Bauern einen fairen Preis für ihre Produkte brauchen, möchten auch die Bauern in den Ländern des Südens einen fairen Preis. Durch Verträge mit Max Havelaar, einer unabhängigen Stiftung, erhalten sie stabile, kostendeckende Preise und Fair-Trade-Prämien von ihren europäischen Handelspartnern. Über 1 Million Bauernfamilien können bis jetzt von den internationalen Standards des Fairen Handels profitieren und selbstbestimmt ihre Lebensbedingungen verbessern.

Ziele der Kampagne bis Ende 2008

Bis Ende dieses Jahres möchten die Träger der Kampagne die Gemeindeverwaltungen und die Hälfte der Liechtensteiner Läden und Restaurants zum Mitmachen überzeugen, damit fair gehandelte Lebensmittel Standard werden. Standard wird fairer Konsum auch in der Landesverwaltung; derzeit stellt sie auf fair gehandelten Kaffee, Zucker und Orangensaft um.

Private können die Kampagne unterstützen, indem sie beim Einkaufen im Dorfladen und im Supermarkt auf das Max Havelaar-Label an Verpackungen und das Kampagnen-Label LIECHTENSTEIN GOES FAIR an den Eingangstüren der Geschäfte achten. Erhältlich ist eine grosse Auswahl an Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Fruchtsäften, Sirup, Schokolade, Snacks, Bananen und Blumen, aus verschiedener Herkunft und Qualität, für jedes Budget und jeden Geschmack. Weitere Informationen zur Kampagne und zu den Logos, zum Beispiel auch zum neuen Max Havelaar-Signet, finden sich im Internet auf www.liechtensteingoesfair.li.





Die Feuerwehren Gamprin und Ruggell beim Einsatz für den Grosspumpversuch.

Sicherstellung der Unterländer Wasserversorgung für Jahrzehnte

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) beschäftigt sich seit geraumer Zeit nicht nur mit der Beschaffung des Wassers von heute und morgen, sondern auch mit der langfristigen Sicherstellung des Wasserangebotes (Planungshorizonte Jahr 2030 und Jahr 2050) – ein Beitrag der WLU.

Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP)

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) bemüht sich bereits seit dem Jahre 1960 um die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung von Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg mit qualitativ einwandfreiem und quantitativ genügend Trink-, Brauch- und Löschwasser. Mit der Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP), dem „Skelett“ der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland, im Jahre 2005 (inklusive Machbarkeitsstudie für die Erweiterung der Grundwassernutzung) wurde ein weiterer, äusserst wichtiger Meilenstein, in der Geschichte der WLU umgesetzt. Das GWP ist ein Planungsinstrument, das sich im Wesentlichen mit der künftigen Wasserversorgung befasst. Nebst der Optimierung über die gegenwärtigen Versorgungsverhältnisse soll es - basierend auf einer prognostizierten Entwicklung (Bevölkerung, Gewerbe etc.) - die zukünftigen Bedürfnisse der Wasserversorgung aufzeigen und ein zweckmässiges Anlagekonzept definieren. Als Konzept stellt das GWP die Grundlage für sämtliche Detailplanungen dar.

Eckdaten des GWP's

Dem GWP wurden nachstehende Eckdaten zugrunde gelegt: Die Bevölkerungsentwicklung für den ersten Planungshorizont, das Jahr 2030, wurde mit 17'300 Einwohnern und für den zweiten Planungshorizont, das Jahr 2050, mit 21'100 Einwohner (Heute 11'757 Einwohner) prognostiziert. Weiters wurden geringe Netzverluste, eine zielgerichtete Preisgestaltung, die Beschränkung des Verbrauchs der Industrie sowie die angestrebten Sicherheiten bzw. Reserven diesem Szenario hinterlegt.

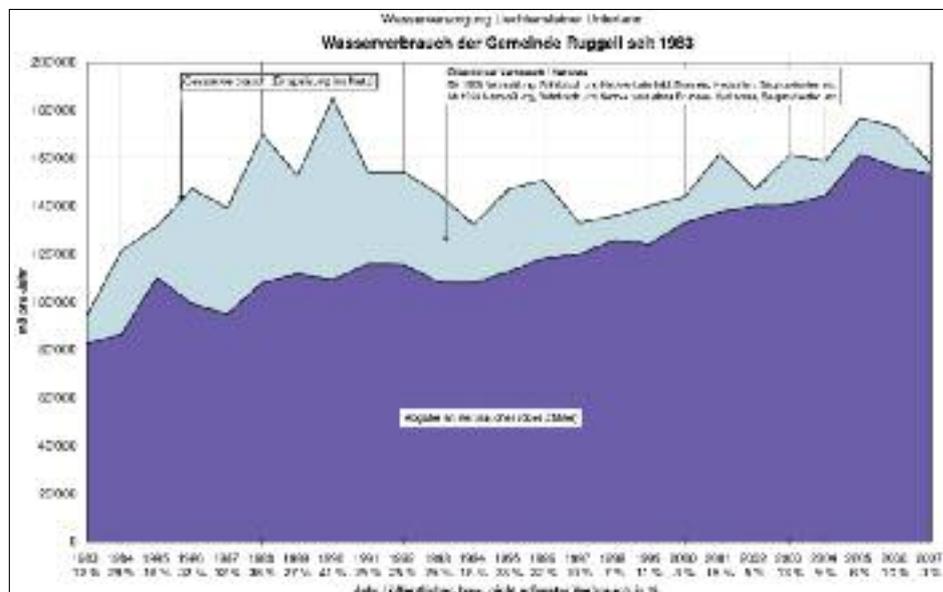
Verbrauchsdaten der WLU

Die WLU verkaufte 2007 ungefähr 2'200'000 m³ Wasser. Gemäss Prognosen wird sich diese Wassermenge bis zum Planungszeitpunkt Z2 (2050) etwa um 50% erhöhen. Die Aufteilung des Wasserverbrauches 2007 erfolgte in

etwa wie folgt: Einspeisung ins Netz; 2'350'000 m³ / Verbrauch H. Ospelt Anstalt 1'100'000 m³ / übrige Industrie und Gewerbe 350'000 m³ / Haushalt und Kleingewerbe 700'000 m³ / Öffentliche Hand 100'000 m³ / Verluste, Messdifferenzen 100'000 m³.

Abdeckung der prognostizierten Fehlmenge

Zur Abdeckung des erhöhten Wasserbedarfs wird vermehrt Grundwasser benötigt, da das Angebot an Quellwasser im Versorgungsgebiet der WLU ausgeschöpft ist. Das fehlende Trinkwasser muss durch erhöhten Bezug von der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO) (Realisierung einer zweiten Verbundleitung) und/oder einer weiteren Grundwasserfassung (Realisierung PW Spetzau inkl. Anschlussleitungen) abgedeckt werden. In erster Priorität soll dazu eine





Beidseits des Binnenkanales im Gebiet Spetzau wurden über 24 Std. je 1'000 l / min. für den Grosspumpversuch entnommen.

zweite Verbindungsleitung zur GWO zwischen Nendeln und Schaan (die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Gemeinde Schaan wurden bereits in die Wege geleitet) und in zweiter Priorität ein zweites Grundwasserpumpwerk in Ruggell (im Gebiet Spetzau) erstellt werden. Je nach Verbrauch der WLU und im Speziellen der Firma Herbert Ospelt Anstalt kann sich die Realisierung des PW Spetzau noch um Jahrzehnte nach hinten schieben.

Durchführung Grosspumpversuch

Um über die weitere Grundwassernutzung im Gebiet Spetzau in Ruggell in qualitativer und quantitativer Hinsicht fundierte und gesicherte Aussagen machen zu können, wurde am 19. Februar 2008 ein sogenannter Grosspumpversuch durchgeführt. Zu diesem Zweck wurden aus den sich im Nahbereich (bis 1 km) des projektierten Pumpwerkes Spetzau befindlichen Grundwasserpumpwerken (Oberau, Salez, Herbrig) die konzessionierte und maximal zugelassene Fördermenge über 24 Stunden entnommen. Aus zwei möglichen Standorten für das zukünftige Grundwasserpumpwerk wurden zeitgleich je 1'000 l/min entnommen. Parallel dazu wurden diverse Messungen an den Grundwasserspiegeln durchgeführt und Wasserproben zur Qualitätsüberprüfung gezogen.

Erste Befunde

Die Durchführung des Grosspumpversuches erfolgte wie geplant und ohne Zwischenfälle. Der Erstbefund des Grosspumpversuches (jedoch ohne

detaillierte Auswertungen der Daten) besagt, dass sich aufgrund des Pumpversuches keine unerwartet starken Absenkungen des Grundwasserspiegels einstellten. Es haben sich im Verlaufe der 24 Stunden weitgehend stabile Fließverhältnisse eingestellt, welche erfahrungsgemäss durch den Wasserstand des Rheines beeinflusst wurden. Weiters wurden aufgrund des Pumpversuches, nach vorläufiger Beurteilung der Messungen, im ganzen Gebiet keine auffälligen Veränderungen der Grundwasserqualität festgestellt.

Weiteres Vorgehen

Nach Vorliegen der definitiven Auswertung des Grosspumpversuches soll dann die rechtskräftige Ausscheidung der nötigen Schutzzone für das projektierte Grundwasserpumpwerk Spetzau in Angriff genommen werden, obschon dieses, je nach Verbrauch der WLU, erst in Jahrzehnten benötigt wird. Die Ausscheidung der Schutzzonen drängt derzeit zwar nicht, kann aber erfahrungsgemäss langwierig sein, da Einschränkungen in den Nutzungen auf Privatboden, für die räumliche Sicherstellung der Grundwasserentnahme, zu erwarten sind. Prioritär will die WLU die langfristige Sicherstellung des Trinkwassers für die kommenden Generationen der Unterländer Bevölkerung sicherstellen.

Weitere Auskünfte

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland, Industriestrasse 36, 9487 Gamprin-Bendern jederzeit gerne zur Verfügung (Tel. 00423 / 373 25 55 oder 373 25 75 / E-Mail info@wlu.li).



Neuerungen Deponie Sammelstelle Limsenegg

Neu können auch Nespresso Alukapseln in einem separaten Sammelbehälter entsorgt werden.

PET-Flaschen sind nach wie vor bei den Sammelstellen der Einkaufszentren zu entsorgen.

Um die Bedürfnisse der Einwohner besser erfassen zu können, wird demnächst eine Umfrage bezüglich der Öffnungszeiten gestartet.

Die Beschriftung der Container wird einheitlich gestaltet.



Viele Bücher, Stofftiere und Spiele wechseln ihren Besitzer.

Das Eltern-Forum informiert

Sicher. Sichtbar.

Am 6. November 2007 wurde die landesweite Aktion „Sicher. Sichtbar.“, eine Zusammenarbeit der Elternvereinigungen, der kfu (Kommission für Unfallverhütung) und der Landespolizei durchgeführt.

Die Firma 3M Scotchlite sponserte allen Schüler/-innen im ganzen Land Reflexstreifen für die Schuhe, welche das Eltern-Forum an die Ruggeller Primarschulkinder verteilte oder direkt auf die Winterschuhe montierte.

„Ich will sichtbar sein“

Am 6. November 2007 fand die Aktion „Sicher. Sichtbar.“ in Ruggell statt. Die SchülerInnen der 4a, Primarschule Ruggell standen ab 7.30 Uhr zusammen mit ihrem Klassenlehrer Kurt Marxer, der Landespolizei, Gemeindepolizist Magnus Büchel, dem Eltern-Forum Ruggell (vertreten durch Jeanette Tschütscher, Gerda Berger Keller und Gloria Morrone) an der Dorfstrasse in Ruggell. Unterstützt wurden sie von

Fussballprofi Daniel Hasler, der als prominenter Vertreter anwesend war und sich trotz früher Stunde noch die Zeit nahm, die Fragen der Kinder zu beantworten.

Jeder Autofahrer erhielt als Präsent einen Eiskratzer, damit er die Scheiben in der kalten Jahreszeit eisfrei halten kann, zusammen mit dem folgenden Sprüchlein: „Ich schau, dass ich für dich sichtbar bin. Bitte schau auch du, dass du gute Sicht hast. Diese Verkehrsaktion fand an drei Tagen in sämtlichen Gemeinden Liechtensteins statt.“

5. Kinderflohmarkt in Ruggell

Am Samstag, den 10. November 2007, führte das Eltern-Forum Ruggell den traditionellen Kinderflohmarkt im Ruggeller Gemeindesaal durch. Viele Ruggeller Kinder nutzten die Gelegenheit, um Spielsachen zu verkaufen, zu tauschen oder auch zu kaufen. Für die wohlverdiente Verschlaufpause gab es eine Kaffee-Ecke mit feinen selbstgemachten Kuchen sowie verschiedene Getränke.

Öffentlicher Vortrag in der Primarschule Ruggell über das Thema „Osteopathie, so hilft sie Ihrem Kind“

Unter diesem Titel veranstaltete das Eltern-Forum Ruggell am 6. November 2007 einen Vortrags- und Diskussionsabend mit Monique van Geffen, dipl. Physiotherapeutin und Dipl. Osteopatin D.O.

Monique van Geffen brachte uns mit ihrem Vortrag den Begriff Osteopathie näher und sprach verschiedene Themen an wie: Orthopädische Probleme, Chronische Mittelohrentzündung, Probleme der Atemwege, Lernstörungen, Hyperaktive Kinder und viele mehr.

Nach dem theoretischen Teil wurden viele Fragen gestellt, welche sehr kompetent und anschaulich von Monique van Geffen beantwortet wurden.

Eltern-Forum Ruggell



Bild 1: Während sich ein Kind mit Zahlen und Mengen beschäftigt, das andere Kind sich am Webrahmen verweilt...

Bild 2: ...sind zwei weitere Kinder handwerklich tätig...

Bild 3: ...ein anderes Kind übt sich im Strategiespiel...

Bild 4 ...die Kinder arbeiten in der Werkstatt zum Thema Ostern an einem Ausmalbild, mit Knete und einem Magnetspiel.

Bild 5: Zwei Kinder schreiben einen Brief. Das eine Kind zeigt schon großes Interesse an Buchstaben und kann schon selber Wörter und Sätze schreiben, das andere Kind zeichnet einen Brief. Es lässt sich "Waldtag" vorschreiben und "zeichnet" dann genau ab.

Bild 6: Das Kind zeigt Interesse an Buchstaben. Es lässt sich seine Zeichnung beschriften und schreibt dann ab.

Bild 7: Das Interesse am Schreiben ist gross. Das Kind kann schon ein paar Wörter schreiben.

Heterogenität im Kindergarten

Heutzutage sind die Kindergartengruppen in fast allen Gemeinden altersdurchmisch. Das heisst, die 1. Kindergartenkinder und 2. Kindergartenkinder besuchen dieselbe Kindergartengruppe. Vom jüngsten bis zum ältesten Kind sind nicht selten 2 1/2 Jahre Altersunterschied. Nebst dem Altersunterschied bringen die Kinder auch verschiedene familiäre und kulturelle Voraussetzungen mit. Um dabei jedes Kind optimal zu fördern, braucht es besondere pädagogische Unterrichtsformen.

Die individuelle Förderung im Kindergarten besteht darin, das Kind im Lernen zu begleiten und in seiner Selbständigkeit zu unterstützen. Um diese Ziele zu erreichen wird in den Kindergärten Ruggell die Unterrichtsform „Werkstatt“ stark verwendet. Das heisst das Kind erledigt in einem vorgegebenen Zeitraum verschiedene Aufgaben zu einem

Thema. Das Kind lernt verschiedene anspruchsvolle Aufgaben selbständig zu erledigen. Die Kinder arbeiten und spielen zum gleichen Zeitpunkt an verschiedenen Aufgaben.

Ein Teil des Spiel- und Arbeitsmaterial wird jedes Jahr einer „Heterogenitätsprüfung“ unterzogen.

Die Fragen:

1. Was für Kinder haben wir? Wie ist der Entwicklungsstand der einzelnen Kinder?
2. Was brauchen diese Kinder für Spiel- und Arbeitsmaterial?
3. Bietet der Kindergarten genügend Material dazu an?
4. Was muss geändert und verbessert werden?

Die Fotos zeigen wie die Kinder im Kindergartenalltag mit unterschiedlichen Materialien spielen und arbeiten.



Mit der Schere ist das Bruchrechnen leicht gemacht

Zum Thema Heterogenität:

Mathe in altersdurchmischten Gruppen

Die Lehrerschaft der Primarschule Rugell hat sich in diesem Schuljahr dazu entschlossen, im Bereich Mathematik ein Projekt in altersdurchmischten Gruppen durchzuführen. Dieses Projekt ist in die sieben Bereiche Zeit, Geld, Gewichte, Längenmasse, Flächen und Körper, Brüche und Hohlmasse aufgeteilt und wird in sieben 90-Minuten-Blöcken zwischen November 2007 und März 2008 durchgeführt. Alle Kinder der Vorschule bis zur fünften Klasse Primarschule wurden in sieben Gruppen aufgeteilt. Es wurde dabei Wert darauf gelegt, dass alle Erstklässler und Vorschüler ihre „Gotta“ oder ihren „Götte“ in der gleichen Gruppe hatten. Diese führen ihr „Patenkind“ in verschiedene Aufgaben ein und stehen wenn nötig helfend bei. Dies fördert die Sozialkompetenz und auch die Fachkompetenz der Helfer enorm.

Zentrales Anliegen in der Gestaltung der Lernbereiche war, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten, anhand praktischer Beispiele die Dinge ausprobieren zu können.

Das Umlenken des Wassers bei den „Hohlmassen“ hat viele Kinder fasziniert. Bei den Brüchen wurden auch Lebensmittel aufgeteilt. Ein Fünftklässler fand es toll, dass die Kleinen schon so früh die Brüche kennenlernen. Würfel und andere Körper wurden bei „Flächen und Körper“ gebaut. Bei den Längenmassen durften die Kinder verschiedenste Dinge messen und erfuhren auch, wie früher die Ägypter gemessen haben. Ein Uhrmacher zeigte beim Posten „Zeit“, wie man eine Uhr auseinander bauen kann. Mit seiner Hilfe durften die Kinder dann das Gehwerk wieder zusammenbauen. Bei den Gewichten wurden ganz verschiedene

Waagen benutzt, beispielsweise eine Briefwaage, die Kinder durften auch Zutaten für Muffins oder für einen Cocktail abwägen. Auch das eigene Gewicht auf der Wippe einzusetzen, war für viele Kinder lustig.

Die Schüler waren mit viel Begeisterung an den verschiedensten Posten dabei und freuen sich schon auf den nächsten Block, der im März stattfinden wird.



Bildfolge von links nach rechts:

Mit Falten den Brüchen auf der Spur

Mit Gummibändern Brüche spannen

Unter Anleitung des Uhrmachers das Gehwerk zusammenbauen

Auf der Wippe das eigene Gewicht spüren

Früh übt sich der Umgang mit Geld

Das Wasser umzulenken machte Spass

Die selbst eingekaufte Pause wird geteilt



Sternsinger-Aktion 2008

Die Sternsinger-Aktion war wiederum ein Erfolg. Wir danken allen Pfarreiangehörigen für die Grosszügigkeit und die freundliche Aufnahme der Sternsinger. Die drei Gruppen durften den Betrag von CHF 14.791.— an Spenden entgegennehmen. Diese stolze Summe wurde vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) um weitere CHF 10.000.— verdoppelt. Mit Ihrer Spende haben Sie die folgenden Projekte/Personen unterstützt:

- Hilfswerk together – Hilfe für Indien
- Sr.Leoni Hasler in Namibia
- Pater Josef Oehri in Angola
- weitere Zuweisungen an ein Polen- sowie Uganda-Projekt

Ein herzliches Vergeltsgott gilt insbesondere den Schülerinnen und Schülern und deren jugendlichen Begleitpersonen für ihren beispielhaften Einsatz. Ebenso gebührt ein grosser Dank allen Helfern, die im Hintergrund diese Aktion unterstützt haben.

Die Organisatoren der Sternsinger-Aktion

Rückblick

Heuer wurde die Sternsinger-Aktion zum 14. mal durchgeführt.

In diesen 14 Jahren wurden in Ruggell CHF 170.000.— gespendet. Ein Teil davon wurde durch den LED verdoppelt, sodass Bedürftigen mit CHF 300.000.— geholfen werden konnte.

Insgesamt haben 219 Primarschüler bei der Sternsinger-Aktion mitgemacht, sowie 126 jugendliche Begleitpersonen.

Miteinander – Gegeneinander

Zwei Kinder spielen mit Holzklötzen, das dritte kommt hinzu, darf aber nicht mitspielen. Zwei Nachbarn musizieren in ihren Wohnungen und fühlen sich durch die Musik des anderen gestört. Im Familiengottesdienst vom 24. Februar 2008 wurden diese zwei Situationen vorgespielt und erzählt. Viele Kinder und Erwachsene durften erfahren, wie es vom Gegeneinander zum Miteinander werden kann. Durch aktives Miteinander von vielen Schulkindern, Musikanten, Erwachsenen und unserem Herrn Pfarrer erlebten viele Gottesdienstbesucher wieder einen eindrücklichen, lebendigen Familiengottesdienst. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Am 1. Juni 2008 feiern wir wieder zusammen Familiengottesdienst, zu dem Gross und Klein herzlich eingeladen sind.





Aufnahme der neuen Ministrantinnen und Ministraten – 2. Dezember 2007

Zu Beginn des neuen Kirchenjahres konnte Pfarrer Josef Jopek am 1. Adventssonntag sechs neue Messdiener/-innen in den Dienst der Kirche aufnehmen. Zuvor hatten sie sich in mehreren Ministrantenstunden fleissig auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Mit viel Freude dürfen sie nun aktiv bei den Gottesdiensten mitwirken und damit unser Pfarreileben bereichern.

Herzlichen Dank gebührt den Mädchen und Jungen für diese Bereitschaft. Es sind dies: Nadja Hosse, Jessica Hilti, Anna-Lena Kind, Lara Matt, Laura Eitzinger und Andreas Kind.

Neue Pfarreiagenda

Im März wurde in der Gemeinde Ruggell die neue Pfarreiagenda an alle Haushaltungen verteilt. Seit der ersten Auflage im Jahre 2000 hat sich viel geändert. Wir hoffen Ihnen mit der Pfarreiagenda die Tür zu unserer Ortskirche und Pfarrei ein Stück weit zu öffnen und möchten Sie zum aktiven Mitmachen am Pfarreileben herzlich einladen.

Pfarrer J. Jopek und Pfarreirat

Seniorenachmittag zum St. Fridolinstag

Im Gedenken an den Kirchenpatron unserer Pfarrkirche fand am 4. März 2008 der traditionelle Seniorenachmittag im Foyer des Gemeindesaales statt. Der gemütliche Nachmittag wurde mit dem Sepp Meier Trio aus Mauren musikalisch umrahmt. Für Kaffee und Kuchen waren wie immer die Frauen des Pfarreirates besorgt.

Palmbinden – Palmsonntag, 16. März 2008

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Nach altem Brauch haben auch dieses Jahr die Erstkommunikanten mit Hilfe ihrer Eltern und Paten prachtvolle Palmen gebunden. Nach der Palmweihe trugen die Erstkommunikanten ihre Palmen in einer feierlichen Prozession in die Kirche.



Todesfälle

Wir gedenken unseren Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

16.12.2007	Wilhelm Büchel
07.02.2008	Walburga Büchel
21.02.2008	Adolf Eberle
19.03.2008	Herta Frommelt



Höchste Konzentration und Ruhe war während des Giessens der Glocke angesagt. In diesem Moment muss alles sehr genau ausgeführt werden.

Guss der neuen Dreifaltigkeitsglocke in der Glockengiesserei Grassmayr, Innsbruck



Anlässlich der Renovation der Pfarrkirche im Jahre 1999 wurde die Dreifaltigkeitsglocke gegossen. Da diese Glocke einen Riss beim Klöppelanschlag aufweist, musste sie neu gegossen werden. Am Freitag, 7. Dezember 2007 wurde die neue Glocke in Anwesenheit von Vertretern der Gemeinde gegossen.

Gleich bei der Ankunft bei der Glockengiesserei Grassmayr in Innsbruck wurden wir von der Seniorchefin zu einem Rundgang im Glockenmuseum eingeladen. Das „Glockenmuseum“ ist eine besondere Kombination aus Glockengiesserei, Glockenmuseum und Klangraum. Der Werdegang vom Erz zur Glocke und die Entwicklung in der abendländischen Kultur werden auf eindrucksvolle Weise veranschaulicht. Mystik im Klangraum – Glockentöne werden sicht-, hör- und fühlbar gemacht.

Der Guss der Glocke ist der eigentliche Höhepunkt. Als Termin für den Guss wird traditionell der symbolträchtige Freitagnachmittag um 15.00 Uhr – die Sterbestunde Jesu Christi – gewählt. So war auch der Glockenguss unserer Dreifaltigkeitsglocke am Freitag um 15.00 Uhr angesetzt. Vor dem eigentlichen Guss sprach Pfarrer Josef einige Gebete und Fürbitten verbunden mit dem göttlichen Segen für das Gelingen des Gusses.

Als alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, die Bronze die richtige Tempera-



Der Firmainhaber Herr Grassmayr (vierter v.l.) freute sich über den Besuch der Ruggeller Delegation.

tur erreicht hatte, begannen die Giesser mit dem Guss der Glocke. Während dem Gussvorgang herrschte grösste Konzentration. Jeder Griff musste sitzen. Nichts durfte dem Zufall überlassen werden. Gebannt waren alle Blicke auf den Gussvorgang gerichtet. Eine spannungsgeladene Stimmung lag in der Luft. Die beinahe gespenstische Stille wurde nur durch Knack- Zischgeräusche, das Flackern der verbrennenden Gase und durch das hektische Hantieren der Giesser jäh durchbrochen. Eine neue Glocke ward geboren.

Nach dem feierlichen Glockenguss lud die Familie Grassmayr zum Guss-Schnaps im Garten der Glockengiesserei ein. Anschliessend ging die Fahrt nach Mösern, wo wir um 17.00 Uhr den kräftigen Klang der Friedensglocke auf eindrückliche Weise erleben durften. Die Friedensglocke auf dem äusseren Westhügel von Mösern, Tirol ist ein imposanter Anblick. Sie läutet täglich um 17.00 Uhr für gute Nachbarschaft in den Alpenländern.

Die Glockengiesserei Grassmayr – ein traditionsreiches Unternehmen

Das Giessen von Glocken durch den Glockengiesser ist ein altes Handwerk, zu dem sehr viel Erfahrung gehört. Deshalb haben viele Glockengiessereien eine sehr lange Tradition. Die Ursprünge der Tiroler Glockengiesserei Grassmayr gehen bis auf das Jahr 1599 zurück. Das Fachwissen der Glockengiesserei Grassmayr und das Geheimnis ihrer Glockenkonstruktion werden seit 4 Jahrhunderten sorgfältig gehütet und von Generation zu Generation weitergegeben. Heute ist die 14. Generation am Werk.

Die Gusstechnik

Die Herstellung einer Glocke ist ausschliesslich Handarbeit. Es sind eine ganze Reihe verschiedener Arbeitsschritte nötig. Zuerst muss eine Form für die spätere Glocke erstellt werden. Aufgrund der Tonvorgaben bzw. der Töne der vorhandenen Glocken wird die Glockenform berechnet und zeichnerisch auf als „Rippe“ auf eine Schablone übertragen. Mit Hilfe dieser Schablone wird die Gussform aus Lehm hergestellt. Die Gussform wird ausschliesslich aus Ziegelsteinen und Lehm erstellt. Der Lehm bekommt als Zusatz noch Pferdemist und Rinderhaare. Diese Zusätze festigen den Lehm und verhindern die Rissbildung, wenn der Lehm an der Form trocknet. Das verwendete Gussmaterial ist eine Zinnbronze bestehend aus ca. 80% Kupfer und 20% Zinn. Beim Glockenguss fliesst die flüssige Bronze mit einer Temperatur von ca. 1100° in die Glockenform. Nach dem

Glockenguss lässt man den Glocken noch einige Zeit, um abzukühlen, bevor man sie aus ihrer Hülle befreit. Beim Läuten wird dann deutlich, ob die Glocke den vorher bestimmten Ton auch wirklich wiedergibt.

Technische Daten der Glocke:

Ton: d/1

Glockendurchmesser: 136 cm

Gewicht: 1.500 Kg

Beschriftung der Dreifaltigkeitsglocke:

**HEILIGE DREIFALTIGKEIT,
ERBARME DICH UNSER**

**GESTIFTET VON WOHLTÄTERN
AUS DER GEMEINDE RUGGELL
UND UMGEBUNG**



Weihe der neuen Dreifaltigkeitsglocken am Sonntag, 2. März 2008

Am Patroziniumsfest, im Gedenken an den Kirchenpatron der Pfarrkirche Ruggell, des heiligen Fridolins von Säckingen, wurde die neue Glocke durch Erzbischof Wolfgang Haas in einer feierlichen Zeremonie eingeweiht. Der Weiheakt vollzog sich mit den dafür vorgesehenen Gebeten, Gesängen und Fürbitten. Dabei wurde Chrisamöl zur Salbung verwendet, Weihwasser und Weihrauch symbolisierten den Sinn des Werkes, das der Gemeinde zum Segen gereichen soll.

Am Mittwoch, 5. März 2007 wurde die neue Glocke im Beisein von vielen Schaulustigen mit einem Spezialkran in den Turm gehievt. Vorgängig musste die alte, schadhafte Glocke vom Turm geholt werden. Der Aufzug wie auch das Herunterholen der Glocke ist vom technischen Standpunkt her gesehen sehr anspruchsvoll und verlangt viel technisches Fingerspitzengefühl.



Frauenchor Ruggell

Passionskonzert

Einer der Höhepunkte in diesem Vereinsjahr war das am Passionssonntag, den 9. März 2008 in der Pfarrkirche Ruggell aufgeführte Passionskonzert.

Mit diesem Konzert wollten wir in unserer Gemeinde - passend zur Passionszeit - einen kulturellen und geistigen Beitrag leisten. Dieser Zeit entsprechend hat unser Dirigent, Jürg Bokstaller, die Konzertliteratur gewählt, welche dem Leiden Jesu, der Kreuzigung, der Auferstehung und seinem Erscheinen danach auch liturgisch Rechnung trägt.

Unser Konzert wurde bereichert durch das Instrumentalensemble „Raetiana“, die Sopranistin Sarah Längle und Maciej Zborowski am Cembalo.

Die grosse Anzahl an Konzertbesuchern hat uns sehr gefreut.

Gospelmesse – gemeinsame Proben mit der Gruppe „4YOU“

Nach einer kurzen Pause werden wir die Proben wieder aufnehmen und eine Gospelmesse einstudieren. Hierzu haben wir die „4YOU“ samt der Leiterin Verena Graber eingeladen, mitzusingen. Die „4YOU“ ist eine Kleingruppe von sechs Jugendlichen der Singgruppe Gamprin-Ruggell im Alter zwischen zwischen 13 und 14 Jahren.

Es soll den Jugendlichen Gelegenheit bieten, einmal in einem Erwachsenenchor zu schnuppern.

Am Sonntag, 15. Juni 2008 werden wir diese Gospelmesse gemeinsam in der Pfarrkirche Ruggell aufführen.

Der Frauenchor Ruggell wird am Sonntag, 27. April 2008 in der Bruder Klaus Kirche in Bern ebenfalls diese Gospelmesse singen.

Der letzte Termin vor den Sommerferien wird die Teilnahme am Bundessängerfest in Balzers am 24. Mai 2008 sein.

Wir freuen uns, ab Mitte April in das neu errichtete Musikhaus ziehen zu dürfen. Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Es darf auch unverbindlich geschnuppert werden. Wir proben jeweils an einem Donnerstag von 18.30 – 20.00 Uhr. Der jeweilige Probenplan ist ersichtlich auf unserer homepage www.frauenchor-ruggell.li



50 Jahre Talentschmiede FC Ruggell

Am 9. März 2008 - 50-jähriges Bestehen des FC Ruggell im Clublokal Rössli gebührend gefeiert

Bei bester Stimmung wurde im Gasthaus Rössli, in dem sich damals auch die Gründer zusammenfanden, das 50-jährige Jubiläum der Grün-Weissen gefeiert. Vorsteher Ernst Büchel, Sportminister Klaus Tschüscher, und LFV Präsident Reinhard Walser fanden nur lobende Worte für die Arbeit der Ruggeller.

Auf den Tage genau fanden sich am Sonntag jung und alt, Hauptsache Grün-Weiss, zusammen um im Gasthaus Rössli das 50-jährige Bestehen des FC Ruggell zu feiern. Für besondere Atmosphäre sorgte die Tatsache, dass sich im Jahre 1958 die Gründer in denselben Räumlichkeiten trafen. Und die drei Anwesenden Gründungsmitglieder Willi Ritter, Louis Oehri und Gerhard Oehri nahmen in jenem Teil des Rössli Platz, in dem vor einem halben Jahrhundert – im Stübli – alles seinen Ursprung nahm. Auch Roland Heeb und Wilfried Büchel wurden erwähnt, da sie an der Gründung nicht teilnehmen konnten, aber viel Vorarbeit geleistet hatten. Ebenfalls geehrt wurden Mitglieder, die 50 Jahre dem FC Ruggell angehörten. Es sind dies Gerhard Oehri, Wilfried Büchel, Willi Ritter und Josef Büchel. Schliesslich sangen einige Ruggeller Fussballer alte traditionelle Fussballerlieder wie „Wenn Grün und Weiss nach Auswärts zieht“.

Der Wandel der Zeit

Die schwierige Gründerzeit liess FCR Präsidiumsmitglied Erich Büchel humorvoll Revue passieren, um dann nach einem Streifzug durch die Jahrzehnte ins Jetzt zu kommen. Die Zuhörer lauschten aufmerksam der Geschichte vom damaligen Kick auf einer Streuwiese, bis hin zur jetzigen modernen Sportanlage Widau. „Der Mut gegen alle Widerstände einen Fussballklub zu gründen, wurde belohnt, freute sich Erich Büchel, der auch die wichtige Funktion des Fussballs, speziell in Ruggell und natürlich in unserer Gesellschaft betonte. Damals hiess es noch: „Derjenige der Fussball spielt, ist nur zu faul um zu Hause zu arbeiten“. In der heutigen Zeit nimmt der Fussballklub wie andere Vereine auch eine wichtige Rolle im Dorfleben ein. „Fussball ist Integration Sozialkompetenz, Teamgeist und Fairness in einem“. Neben dem Sport würden die jungen Fussballer in einem FC auch viel fürs spätere Leben lernen.



Erich Büchel, Präsident des FC Ruggell, frohgelaunte Gründungsmitglieder (links)



Geladene Gäste im Gespräch und eine singende Elf... (oben)

Fussball Visionäre

Gemeindevorsteher Ernst Büchel betonte ebenfalls die ungünstige Ausgangslage zu dieser Zeit, denn statt dem runden Leder nachzujagen war Arbeit auf dem Bauernhof angesagt. Sozusagen seien die Gründer -unter der Leitung des damaligen Realschullehrers Willi Oehri trafen sich seiner Zeit zehn Sportbegeisterte - Visionäre in Sachen Fussball gewesen. Zusammenhalt war also gefragt und diesen haben man, wie Sportminister Klaus Tschütscher betonte in Ruggell auch heute noch. „Es ist toll, dass der Dorfvereinscharakter erhalten blieb, hoffentlich bleibt das weiter auch so. Klaus Tschütscher war selber zehn Jahre lang Vorstandsmitglied und hat sich auch über die Jahre die Fussballschuhe für „Grün – Weiss“ geschnürt. Dasselbe erwähnte auch der LFV Präsident Reinhard Walser. „Der FC Ruggell war immer ein bescheidener ruhiger Verein und das im positiven Sinne“. Reinhard Walser wusste auch, dass der FC Ruggell im Verhältnis zur Einwohnerzahl der grösste Lieferant an Auswahlspielern sei. Allesamt kamen zu Schluss, dass in der Nachwuchsabteilung beim FC Ruggell hervorragende Arbeit geleistet wurde und werde.



Jubiläumsbuch

Zum Schluss stellte der ehemalige Präsident und Ehrenmitglied Hansjörg Goop ein fast 100 Seiten starkes Jubiläumsbuch vor. Dies ist ein Rückblick auf 50 Jahre Fussball in Ruggell mit viel Wissenswerten und Interessanten sowie einige Statistiken zum sportlichen Abschneiden. So hat der FC Ruggell zum Beispiel in der dritten und vierten Liga 891 Meisterschaftsspiele mit 398 Siegen, 171 Unentschieden und 322 Niederlagen bestritten. Die Tordifferenz in all diesen Spiele betrug 2022:1574.

Präsidiums –Mitglied
Erich Büchel

„Mann“ *Singt*

beim MGV Ruggell



MGV Generalversammlung 15. Februar 2008

Oberstes Organ eines Vereins ist die Generalversammlung mit der das neue Vereinsjahr begonnen hat. Mit 24 anwesenden Mitgliedern wurde der bestehende Vorstand wieder gewählt. Über das Programm und die Zukunft des Vereins wurde intensiv diskutiert. Besondere Höhepunkte sind für langjährige Mitglieder Kirchen- und Vereinskühnungen. Besonders freuen wir uns auf den Einzug ins neue Musikhaus. An dieser Stelle darf erwähnt sein, dass wir mit einem Altersdurchschnitt mit heuer 57 Jahren noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Ein Appell geht an junge Männer in der Gemeinde, unserem aktiven Chor beizutreten. Motto für 2008:

„Singen verbindet jung und alt“

Musikverein „Frohsinn“ Ruggell blickt in die Zukunft

Der Musikverein veranstaltete für seine Mitglieder einen freiwilligen, zweiteiligen Workshop unter der Leitung von Hansrudi Sele. Inhalt dieses Workshops war es, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Am 15. Februar trafen sich die Mitglieder zum ersten Teil. An diesem Abend wurde in Gruppen eine Standortbestimmung durchgeführt. Ziel der Standortbestimmung war ein Stärke-Schwäche-Profil. Dabei sollten Ressourcen erkannt und Visionen entwickelt werden. Im zweiten Teil, der am 1. März statt fand, wurde ein Handlungsplan erstellt. Mit Hilfe dieses Planes erfuhren die Mitglieder, welche Aufgaben in der nächsten Zeit anstehen und wie sie gelöst werden müssen.



Workshop des Musikvereins

Ein herzlicher Dank gilt Hansrudi Sele, der sehr gekonnt die Gruppe lenkte und sie zu den wesentlichen Ergebnissen führte.

Für alle Teilnehmer war klar, dass sich der Workshop für den Musikverein gelohnt hat und wieder einmal durchgeführt werden sollte.

Polizeischule Ostschweiz zu Gast in Ruggell

Gerne nahmen die Verantwortlichen der Polizeischule Ostschweiz am 27. und 28. Februar das Angebot der Gemeinde Ruggell wahr, verschiedene Ausbildungsmodulare in ihrer Gemeinde zu absolvieren. Während zweier Tage standen im Judoraum des Vereinshauses das Modul MDTs (Manuelles-Defensives-Taktisches-System) sowie die Grundlagenausbildung an der Dienstwaffe auf dem Programm.

Roland Fässler, Leiter der taktischen und technischen Ausbildung, war über die hervorragende Infrastruktur begeistert und freute sich über das spontane Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung.



Kinderumzüge und Maskenball

Dieses Jahr nahm die Narrenzunft Ruggell mit 34 Kindergarten- und Schulkindern an den Umzügen in Vaduz und Schaan teil. Das Motto hiess "Cowboys und Cowgirls". Die Kinder waren mit viel Freude mit dabei. Auch der Fasnachtstienstag fand wieder regen Anklang bei Jung und Alt. Der traditionelle Umzug wurde von Ratatätsch und dem TTC Ruggell mit ihrem Wagen begleitet. Im Saal umrahmten Ratatätsch und die Tuarbaguger das Programm. An dieser Stelle sprechen wir nochmals ein Dankeschön an unsere Gönner aus, die diesen Anlass wieder möglich machten. Am Rosenmontag fand wie im letzten Jahr ein Maskenball statt. Es herrschte Bombenstimmung. Natürlich durfte dem Motto entsprechend ein "Line-Dance" nicht fehlen, was bei den Anwesenden grossen Anklang fand. Für Stimmung sorgte das Duo Orions und auch die Törmleguger und Tuarbaguger durften nicht fehlen.

Narrenzunft Ruggell



Special Olympics *Liechtenstein*

Special Olympics European Football Cup 2008 in Liechtenstein

Die Fussball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz im Jahr 2008 ist das weltweit drittgrösste Sportereignis. Zusammen mit der Schweiz und Österreich ist Liechtenstein u.a. Gastgeber des Special Olympics European Football Cups, der mit einer Leistungsgruppe vom 2. – 8. Mai 2008 in Eschen-Mauren, Ruggell und Vaduz durchgeführt wird. Fussballer mit einer geistigen Behinderung aus 24 Nationen kämpfen um sechs Titel.

Programm

Um den Teilnehmern ein möglichst abwechslungsreiches Programm zu bieten, finden Trainings und Spielbetrieb an den drei Standorten Ruggell, Eschen-Mauren und Vaduz statt.

Am Sonntag, 4. Mai 2008, sind die liechtensteinische Eröffnungsfeier, eine erste Trainingseinheit sowie die ersten beiden Spiele geplant. Diese finden im Sportpark Eschen-Mauren statt. Am Montag, 5. Mai 2008, sind dann weitere Gruppenspiele im Sportpark Eschen-Mauren vorgesehen.

Am Dienstag, 6. Mai 2008, finden die nächsten Gruppenspiele im Freizeitpark Widau in Ruggell statt. Von 13.30 bis 16.30 Uhr werden zwei Spiele à 2 x 30 Minuten ausgetragen.

Am Mittwoch, 7. Mai 2008 werden im Rheinpark-Stadion Vaduz die Finalspiele durchgeführt.

Unterstützung durch die Gemeinde

Die Gemeinde Ruggell stellt die Sportanlagen für diesen Anlass gebührenfrei zur Verfügung. Für die Verpflegung der Teilnehmer wird ein Unterstützungsbeitrag in Höhe von CHF 5'000.00 bereitgestellt. Der Grossanlass wird mit einem Rahmenprogramm bereichert, bei dem der FC Ruggell und die Primarschule mitwirken. Die Verpflegung der Gäste liegt in den Händen vom FC-Clubwirt Siegfried Hasler und seinem Team.

Die Bevölkerung der Gemeinde Ruggell ist zu diesem Anlass recht herzlich eingeladen. Weitere Informationen folgen in der Presse.

TV Ruggell stellt sich vor: Frauengruppe II

Jeden Dienstag Abend von 19:30 bis 21:15 Uhr trifft sich die Frauengruppe II des Turnvereins Ruggell in der Turnhalle, mit dem Motto „Gesundheitsbewusster Sport hält fit“.

Unter der sachkundigen Leitung von Anita Kindle und Beatrix Wanger stehen Gymnastik, mit oder ohne Handgeräte, wie Bälle, Keulen, Stäbe, Therabänder, Reifen und Handtücher, auf dem Programm. Auch für Dehnungsübungen und Entspannung wird genügend Zeit eingeräumt.

Zur Auflockerung dienen Spiele und Stafetten.

Bei guter Witterung wird die Turnhalle gegen die Natur eingetauscht, und Ruggell per Rad, zu Fuss (Laufen und Nordic Walking) erkundet oder der Vita Parcours „unsicher“ gemacht.

In dieser bunt gemischten Gruppe bestimmt jede Turnerin ihr Trainingspensum selbst.

Nach der Turnstunde kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Jede Frau, die regelmässig etwas für ihre Fitness tun möchte, wird gerne zu einer Schnupperstunde erwartet.

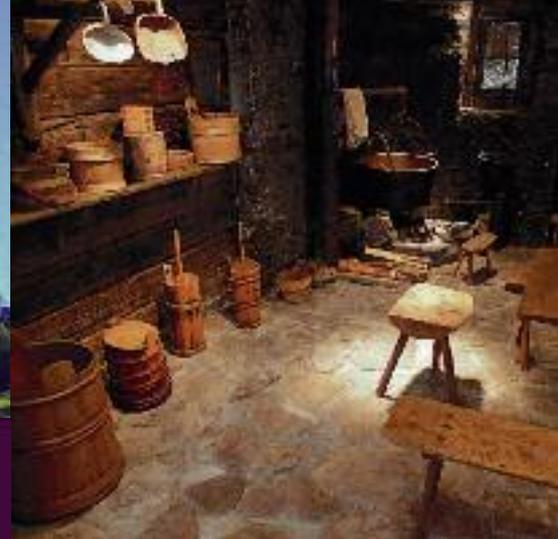
Informationen gibt es bei Anita Kindle, 232 69 09 oder Beatrix Wanger, 232 51 23.

slowUp

Werdenberg -
Liechtenstein



ERLEBNISPASS LIECHTENSTEIN



3. SlowUp Werdenberg - Liechtenstein

Am Sonntag, den 4. Mai 2008 ab 10:00 Uhr stehen wiederum 43 Kilometer autofreie Hauptstrassen im Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein für Sie bereit!

In einer für den Langsamverkehr idealen Umgebung veranstalten die Region Werdenberg und das Fürstentum Liechtenstein den 3. slowUp.

Die Organisatoren laden Sie ein, einen unbeschwerten Tag zusammen mit Familie und Freunden zu verbringen.

Auch in unserer Gemeinde werden wieder wie in den letzten Jahren verschiedene Vereine mit ihren Verpflegungsständen und attraktiven Spielen auf dem Festplatz beim Vereinshaus, für das Wohl aller Teilnehmer besorgt sein.

Das Gemeinde-OK hofft daher auf schönes Wetter und wiederum auf einen reibungslosen Ablauf dieses regionalen Grossanlasses und möchte alle aufrufen, die wunderschöne Rundstrecke als Radfahrer, Skater usw. zu geniessen sowie ein paar fröhliche Stunden auf dem Festplatz beim Vereinshaus zu verbringen.

Genauere Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Gemeinde-OK

Erlebnispass Liechtenstein

Erleben Sie Liechtensteins Attraktionen hautnah. Mit dem Erlebnispass geniessen Sie freien Eintritt zu unterhaltsamen Attraktionen und Ferienerlebnissen. Der Erlebnispass ist von April bis Oktober 2008 gültig.

2-Tagespass

- nutzbar an 2 beliebigen Tagen
- Erwachsene CHF 25.— / EUR 16.—
- Kinder CHF 12.50 / EUR 8.—

6-Tagespass

- nutzbar an 6 beliebigen Tagen
- Erwachsene CHF 45.— / EUR 29.—
- Kinder CHF 22.50 / EUR 15.—

Angebote:

Liechtenstein Bus Anstalt, Bergbahnen Malbun, Citytrain Vaduz, Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein, Takino, Erlebnisswelt Neuguthof, Kunstmuseum Liechtenstein, Liecht. Landesmuseum, Walsertal Heimatmuseum, Briefmarkenmuseum, Philatelie, Erlebnisweg „Mit Goethe durch Vaduz“, Freibad Mühleholz, Hallenbäder Eschen, Balzers und Triesen, Minigolf, Falknerei Galina, Vogelparadies Birka, Keramikwerkstatt Schädler, Liecht. Souvenir-Stempel, Bike Tagesmiete, Tennisplatz Balzers

Der Erlebnispass ist erhältlich am Empfangsschalter der Gemeinde Ruggell und in den Tourismus Büros in Vaduz, Triesenberg, Schaan und Schaanwald.

Kursangebot:

„Rund um die Frau“ was können Kräuter alles bewirken!
Haben sie Interesse an der Herstellung von Naturkosmetik, Salben und Tinkturen? Interessieren Sie sich für die Verwendung von Kräutern?

Frau Lisa Peyer, Frümsen bietet einen interessanten Tageskurs zu diesem Thema an (Tel. 081 / 757 23 56).

Di. 24. Juni 2008, 8.30 – 17.00 Uhr

Preis Fr. 120.— inkl. Mittagessen, ausführliche Kursdokumentation und Material. Mindestteilnahme 9 Personen.

Anmeldungen bis spätestens Donnerstag, 29. Mai 08 an:

Gesundheitskommission Ruggell
Ingrid Nescher, Schlattackerweg 4
Telefon 00423 373 43 48



Der Gemeinderat: Interesse für Neues

Besichtigung Landtagsgebäude am 24. November 2007

Auf Einladung von Peter Mündle, Leiter Hochbauamt, besuchte der Gemeinderat von Ruggell und Schellenberg zusammen mit den Ehepartnern das im Bau befindliche Landtagsgebäude. Peter Mündle führte durch die Räumlichkeiten.

Mit dem Neubau des Landtagsgebäudes wird ein weiterer Meilenstein in der Gestaltung des Regierungsviertels realisiert. Im neuen Landtagsgebäude werden der Plenarsaal, die Büros für das Landtagssekretariat und die Fraktionsräume der Parteien Platz finden. Im Untergeschoss wird der Landesführungsraum eingerichtet. Unter dem neuen Staatsplatz wird eine Tiefgarage mit über 50 Parkplätzen für die Regierung, die Mitarbeiter der Regierung und des Landtages errichtet.

Interessant waren die Ausführungen zur Architektur. Das architektonische Konzept besteht vor allem durch die gelungene architektonische Eingliederung des Baukörpers zwischen Regierungsgebäude und der Baugruppe des Landesmuseums. Die homogene Materialisierung mit einem hellgelben Klinkerstein ist ein herausragendes Merkmal bei der Gestaltung des Gebäudes und des Aussenraumes.

Kennzahlen

- umbauter Raum ca. 45 000 m³
- Geschossfläche ca. 5 300 m²



Besuch des Gemeinderats im BBKL-Labor im Engländerbau

Am 5. März 2008 stattete der Gemeinderat dem BBKL-Labor im Engländerbau einen Besuch ab. Beim BBKL-Labor handelt es sich um ein Projekt des Berufsverbands Bildender Künstler in Liechtenstein. Der Verbandspräsident Martin Walch und der Aktuar Stephan Sude führten die interessierten Besucher durch die Ausstellung. Bei diesem Ausstellungsprojekt, welches in dieser Form erstmals in Liechtenstein durchgeführt wurde, steht die Vernetzung der Kunstschaffenden im Vordergrund. Künstler und Institutionen aus anderen gestalterischen Bereichen als der Bildenden Kunst sind aufgefordert, neue Formen der interaktiven Gestaltung zu erproben. Als Dank für die finanzielle Unterstützung überreichte Stephan Sude dem Gemeindevorsteher Ernst Büchel einen Holzschnitt mit dem Titel „Das Tor“.



VIEL GLÜCK...

Wir gratulieren den Neugeborenen und ihren Eltern

20.11.2007

Schmuck Anna Maria des Hermann und der Simone, geb. Büchel

05.12.2007

Stamm Timo Heini des Thomas und der Rebekka, geb. Schädler

07.12.2007

Oehry Melanie des Michael und der Daniela, geb. Allgäuer

08.12.2007

Hanselmann Fabio des Daniel und der Silke, geb. Ritter

09.01.2008

Kengelbacher Yannis des Marco und der Mirella, geb. Di Silvestre

11.01.2008

Büchel Angelina des Dominik und der Sonja, geb. Berlinger

13.01.2008

Bölke Constantin Gabriel des Albert und der Sonja, geb. Klusmann

18.01.2008

Scheerer Fabian des Wolfgang und der Mirjam, geb. Oehri

05.02.2008

Schill Pascal Dominic des René und der Beatrice, geb. Frommelt

02.03.2008

Matt Georg Johannes Maria des Hansjörg und der Maria, geb. Doppelbauer

18.03.2008

Zogg Sara des Werner und der Annette, geb. Büchel

31.03.2008

Ming Sara des Christian Frommelt und der Franziska Ming

Wir wünschen Glück den Jungvermählten

05.01.2008

Matt Hansjörg und Doppelbauer Maria Giessenstrasse 18

11.01.2008

Anic Perica und Suscevic Slobodanka Dorfstrasse 29

11.01.2008

Oehri Roland und Carpio Rosario Petronila, Schlattmadweg 23

30.01.2008

Kaufmann Roger und Kobler Ramona Hofgasse 29

22.02.2008

Zimmermann Josef und Elkuch Roswitha, Unterdorfstrasse 7

07.03.2008

Zeller Roland und Pfeiffer Andrea, Giessenstrasse 34



Maria Kaiser-Eberle, Rita Büchel, Herta Elkuch und Anni Oehry

85. Geburtstag

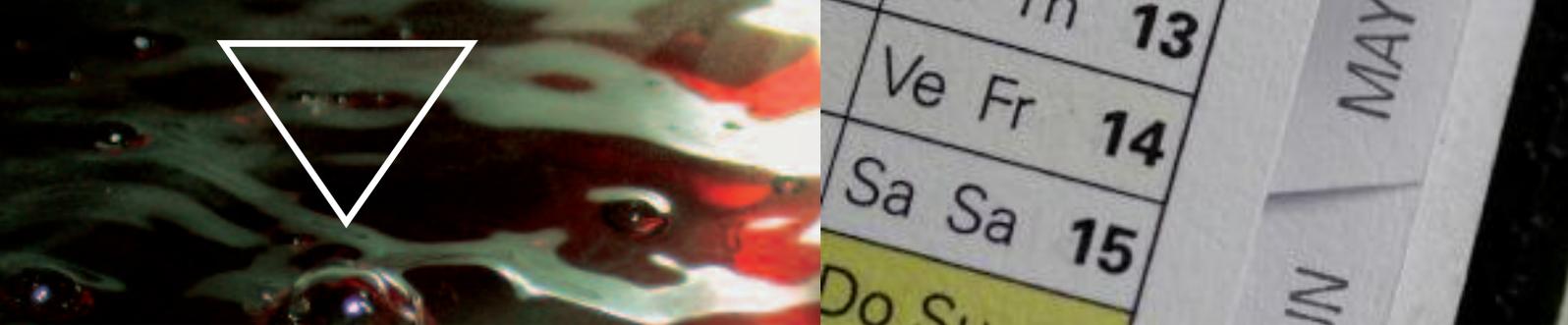
11.03.2008 Rita Büchel, Noflerstrasse 38



v.l.n.r. Ursula Biedermann, Eva Baum, Vorsteher Ernst Büchel, Waltraut Frommelt

Ehrung Dienstjubilare

Die Besucher des Kiefer-Martis-Huus werden während den Öffnungszeiten durch ein Aufsichtsteam auf Teilzeitbasis betreut. Vorsteher Ernst Büchel bedankte sich anlässlich der Weihnachtsfeier vom 21.12.2007 bei Ursula Biedermann, Eva Baum und Waltraut Frommelt für ihre wertvolle Arbeit während den vergangenen fünf Jahren.



Veranstaltungskalender

und Feiertage

April

- 18.4.-2009 Magie des Wasser. Kulte Mythen Wunderglauben
Ausstellung im Museumsteil des K uefer-Martis-Huus
20. Buchpresentation „Der Rhein – quellnah“ mit Lesungen, F hrungen, u.a.
im K uefer-Martis-Huus
- 25.4.-1.6. Beate Frommelt Kunstaussstellung im Kulturtenn des
K uefer-Martis-Huus im Rahmen der Reihe „Magie des Wassers“
26. Messina-Cup Tischtennisclub
27. Maiblasen Musikverein Frohsinn

Mai

1. Christi Himmelfahrt, Tag der Arbeit
3. FC Vaduz Gemeindetag
4. Slow up Liechtenstein Werdenberg – Familienradsportereignis
6. Special Olympics – European Football Cup 2008 im Freizeitpark Widau
10. Fr hlingsmarkt
11. Pfingsten / Muttertag
12. Pfingstmontag
12. Vereinsexkursion Ornithologischer Verein
18. LKW-Sch lterturnier, FC Ruggell
22. Fronleichnam
- 24./25. Bundessangerfest in Balzers, Teilnahme Frauenchor Ruggell,
MGV-Kirchenchor Ruggell, Singgruppe Gamprin-Ruggell
31. VCL Fahrrad-Sicherheitskurs "Sicher im Sattel"

Juni

1. Familiengottesdienst
6. Bewegung-Begegnung – Radwanderung der Gemeindevorsteher und Stadtprasidenten
7. Firmung
15. Gospelkonzert Frauenchor mit der Gruppe 4you von der Singgruppe Gamprin-Ruggell
21. Altpapiersammlung Pfadfinder
21. Verbandsfeuerwehrfest in Schaan, Teiln. der Freiw. Feuerwehr
22. „Lustig und heiter“ Gemeinschaftskonzert der Singgruppe Gamprin-Ruggell
mit dem ital. Chor Tanto p  cant, Vaduz
28. Verbandsmusikfest in Schaan, Teilnahme des Musikvereins Frohsinn
28. Gr mpeltturnier Tennisclub
28. Sicherheitstag

August

- 9./10. 6. Michael Marxer Gedachtnisturnier, Fussballclub
15. Staatsfeiertag
17. 1. Ruggeller Freizeittag im Freizeitpark Widau unter dem Motto „Mach-mit“
- 23./24. Jubilumsfeier 50 Jahre FC Ruggell

Beachvolleyballturnier & Ruggeller Freizeittag f r alle Ruggeller Einwohner „Mach mit!!“

Wann: 16./17. August 2008

Wo: Freizeitpark Widau, Ruggell

=> weitere Informationen zu diesem tollen Sportanlass folgen!

Serviceseite

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag

8.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

Ernst Büchel, Tel. 377 49 30

ernst.buechel@ruggell.li

Tel. privat 373 48 27

Gemeindekanzlei/ Einwohnerkontrolle

Nicole Banzer, Tel. 377 49 20

nicole.banzer@ruggell.li

Gemeindekasse

Armin Allgäuer, Tel. 377 49 21

armin.allgaeuer@ruggell.li

Manuela Frick, Tel. 377 49 22

manuela.frick@ruggell.li

Gemeindesekretariat

Herbert Kind, Tel. 377 49 31

herbert.kind@ruggell.li

Gemeindebaubüro

Roman Biedermann, Tel. 377 49 33

roman.biedermann@ruggell.li

Patrik Marxer, Tel. 377 49 34

patrik.marxer@ruggell.li

Gemeindepolizist

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00

magnus.buechel@ruggell.li

Vermittler

Rudolf Hoop, Tel. 373 43 36

Josef Gschwenter, Stv., Tel. 373 35 01

Werkhof

Bertram Öhri, Marzell Biedermann,

Tel. 373 33 69 oder 791 76 02

Feuerwehrkommandant

Ewald Walch, Tel. 373 47 18

Förster

Siegfried Kofler,

Tel. 373 30 55 oder 777 30 55

Umweltschutzbeauftragter

Wolfgang Büchel, Tel. 791 76 03

Küfer-Martis-Huus

Dr. Johannes Inama, Tel. 371 12 66

kmh@adon.li

Öffnungszeiten:

Fr und Sa 14.00 – 17.00 Uhr

So 13.00 – 17.00 Uhr

Jugendarbeit

Jugendraum Freizeitpark Widau

Tel. 371 13 05

jag@adon.li

Hamid Lechab, Tel. 791 76 08

Gabriele Greiner-Robin, Tel. 791 76 07

Herbert Wilscher, Tel. 791 76 09

Hauswartung

Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12

konrad.reutimann@ruggell.li

Primarschule

Herbert Gschwenter, Tel. 791 76 05

Patrick Keller, Tel. 791 76 10

Gemeindesaal

Patrick Keller, Tel. 791 76 10

Freizeitpark Widau

Rainer Spalt, Tel. 791 76 04

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13

Vereinshaus

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00

Musikhaus

Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12

Pfarramt

Katholisches Pfarramt, Tel. 373 14 49

Mesmer

Paul Büchel, Tel. 791 76 06

Mesmer Stv.

Rosa Pirker, priv. Tel. 373 46 27

Bestattungen

Kath. Pfarramt, Tel. 373 14 49

Marxer Bestattungsinstitut Anstalt, Eschen,

Tel. 373 12 82

Kintra, Eschen, Tel. 392 37 34

Primarschule

Primarschule, Tel. 373 18 38

Kindergärten

KG Langacker Süd, Tel. 373 32 62

KG Langacker Nord, Tel. 373 29 20

KG Schule-West, Tel. 373 17 02

Deponie Limsenegg,

Altstoffsammelstelle

Wolfgang Büchel, Tel. 373 43 09

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 13.00 – 17.30 Uhr

(1. Nov. - 28. Feb. bis 17.00 Uhr),

Samstag 10.00 – 12.00/13.00 – 15.00 Uhr

Kehrichtabfuhr

Jeden Mittwoch

Grünabfuhr

jeweils am Mittwoch

Leerungen:

1. April – 1. November wöchentlich;

1. November – 1. April jede zweite Woche

Gifte / Medikamente / Chemikalien

Abgabe bei Separatsammlungen

Termine im Gemeindekanal und in den

Landeszeitungen

Altpapier

Wird jährlich 4 mal gesammelt, bitte nicht

der Kehrichtabfuhr mitgeben

Tierkadaver-Entsorgung

Die Kadaversammelstelle befindet sich

beim Werkhof

Wasserversorgung

WLU Bendorf, Tel. 373 25 55

Notrufnummer (Rohrbruch)

Tel. 373 25 25

Abwasser-Entsorgung

Abwasserzweckverband, Tel. 377 17 44

Notruf 377 17 40

Fernsehkabel-Störungsdienst

Tel. 237 15 15

Familienhilfe

Verein für Familienhilfe und Krankenpflege

Liechtensteiner Unterland, Tel. 373 54 74

Kranken und Altersbetreuung

Haushilfedienst, Tel. 373 41 90

Familienhilfe, Tel. 373 39 45

Gemeindekrankenschwestern,

Tel. 373 22 26

Krankenmobilen, Tel. 373 27 42

Mahlzeitendienst, Tel. 373 45 81

Samariterverein Unterland, Tel. 373 47 71